



# Fachbereich Integration

## Jahresrückblick

# 2024

# Vorwort des Stadtrats und der Fachbereichsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freund\*innen der Integrationsarbeit,

wir freuen uns sehr, Ihnen die zweite Ausgabe des Jahresrückblicks des Fachbereichs Integration – Kommunales Integrationszentrum Herne präsentieren zu dürfen.

Das Jahr 2024 war für uns ein besonderes Jahr, da aus der Abteilung KI ein eigenständiger Fachbereich mit zwei Fachabteilungen geworden ist. Eine Fachabteilung hat sich auf die Weiterentwicklung und den Ausbau der Strukturen im Kommunalen Integrationsmanagement sowie dem Themenfeld „Zuwanderung Südosteuropa“ spezialisiert. In der anderen Abteilung ist neben der Verwaltung zudem der Schwerpunkt „Integration und Teilhabe“ verortet.

Schon lange wird das Thema „Integration“ als wichtige Querschnittsaufgabe innerhalb der Stadtverwaltung verstanden und gelebt. Mit der Gründung eines eigenständigen Fachbereiches geht die Stadt Herne einen weiteren wichtigen Schritt und schafft einen Baustein für eine zukunftsorientierte Verwaltung.

Die Arbeit des Fachbereichs Integration wird dabei von den Zielen geleitet, Brücken zu bauen, Teilhabechancen zu schaffen sowie Potentiale zu erkennen und zu fördern. Herne ist bunt und vielfältig! Gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und zu gestalten ist ein wichtiges und zukunftsweisendes Thema, gerade in der gegenwärtigen Zeit.

Der vorliegende Jahresrückblick zeigt die Bandbreite der Arbeit des Fachbereichs Integration im Jahr 2024.

Neben der Durchführung bewährter Maßnahmen aus den Bereichen „Integration und Teilhabe“, Kommunales Integrationsmanagement und Zuwanderung SOE wurden in den genannten Themenfeldern auch im Jahr 2024 neue Angebote entwickelt und durchgeführt.

Auf 68 Seiten können Sie sich zu Angeboten sowie zu Aktivitäten und Projekten informieren, die der Fachbereich Integration in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner\*innen umgesetzt hat.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Kooperationspartner\*innen für die vertrauensvolle und oft bereits langjährige Zusammenarbeit bedanken, ohne die die Realisierung vieler Angebote nicht möglich gewesen wäre.



Stadtrat Andreas Merkendorf und Claudia Heinrich -  
Leitung des Fachbereichs 34 Integration – KI  
Fotos: Thomas Schmidt & Frank Dieper, Stadt Herne

*Andreas Merkendorf*

*Claudia Heinrich*

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Stadtrads und der Fachbereichsleitung	2
---	---

## Neues im Fachbereich Integration

Der FB 34 heißt seine neuen Kolleg*innen herzlich Willkommen	5
Das KI wird zum eigenen Fachbereich	6
Fußballprojekt #STREETKICKERZ startet in Herne	7

## Öffentliche Veranstaltungen

Aktion One Billion Rising & Aktion gegen Catcalling	8
Info-Tag für multikulturelle Frauen	9
Zertifizierung der Gesamtschule Mont-Cenis	10
Aktionen an den Herner Stadtterrassen	11
Aktionen des Fachbereichs Integration zum Thema „Mehrsprachigkeit & Lesen“	13
Recht lebendig! Aktionstage in Herne: Der Rechtsstaat zum Anfassen	14
Bildungs- und Integrationskonferenz 2024	17
Markt der Möglichkeiten 2024	19

## Ferienprogramme, Projekte an Schulen

Ferienprogramm „Sport & Sprache“ im Jahr 2024 erfolgreich weitergeführt	20
Bunte Perspektiven	21
Gewaltpräventionstage	22
Bundesprojekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“	23
Bloggen gegen Rassismus und Hate-Speech im Netz	24

## Fachtag, Workshops, Qualifizierungen

Bleib cool – Überlebenstraining für starke Frauen	25
„Chancen schaffen & Perspektiven entwickeln“: Fachtagung zum KIM	26
„Wir sprechen MEHRsprachig“ – Fachtag des AK Vielfalt	28
Fahrradkurs für Frauen erfolgreich beendet	29
Workshop zu historischen und kulturellen Hintergründen der Roma & Ansätze des Antiziganismus	30
Qualifizierungsangebot „Vertrauen macht Schule“: Stadt Herne zieht positives Fazit	31
Qualifizierung Betreuungskräfte nach § 53c SGB XI	33

## Netzwerke, Arbeitskreise

Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen (MSOen)	34
--	----

## Laufende KI-Angebote

<b>Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM)</b>	35
Pressetermine an allen KIM-Standorten	36
<b>CaféO</b>	37
<b>Angebote für Zugewanderte aus Südosteuropa</b>	39
<b>Lenkungskreis Südosteuropa mit positiver Bilanz</b>	43
<b>Rucksack-KiTa</b>	44
<b>Eltern-Kind-Gruppen</b>	45
<b>Gut vorbereitet – Eltern und Kinder stärken für die Grundschule</b>	46
<b>Gut angekommen – Eltern und Kinder stark in der Grundschule</b>	47
<b>Das Bücherkoffer-Programm</b>	48
<b>Mehrsprachige Bücherkisten an Grundschulen</b>	49
<b>Zweisprachige (Vor-)Lese-Workshops für Eltern</b>	50
<b>Schulung von Auszubildenden zum Thema „Leseförderung &amp; Mehrsprachigkeit“</b>	51
<b>Handreichungen zum Thema Mehrsprachigkeit</b>	52
<b>Deutsch-Checker Projekt an Herner Gymnasien</b>	53
<b>Elterncafés an weiterführenden Schulen</b>	54
<b>Interkulturelle Väterarbeit im Bereich Primärprävention</b>	56
<b>Angebote für Frauen</b>	58
<b>Sprechstunde sprachliche Integration</b>	59
<b>KOMM-AN NRW</b>	60
<b>Der Laiensprachmittlungspool</b>	61
<b>Integreat-App</b>	62
<b>Integrationsrat der Stadt Herne</b>	63
<b>Herner Integrationsrat besucht Notunterkunft</b>	64
<b>Ansprechpersonen im Fachbereich 34</b>	65
<b>Fördergeber &amp; Kooperationspartner</b>	67
<b>Impressum</b>	68

# Der FB 34 heißt seine neuen Kolleg\*innen herzlich Willkommen

Im Jahr 2024 durften wir uns über eine neue Kollegin freuen.

***Yesim Efe-Pirpir unterstützt die Abteilung 34/1 KIM und Zuwanderung SOE seit Juni 2024 als  
Integrationsscout. Zuvor war sie im Fachbereich Gesundheit tätig.***

Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit!

EINE KOMPLETTE  
ÜBERSICHT UNSERES  
TEAMS FINDEN SIE HIER:

[Stadt Herne - Kontakt KI](#)



# Das KI wird zum eigenen Fachbereich

## Eigener Fachbereich stärkt das Thema Integration

Zum 1. Januar 2024 verfügt die Stadt Herne über einen neuen Fachbereich: Durch das Herauslösen des Kommunalen Integrationszentrums aus dem Fachbereich Schule und Weiterbildung entsteht der eigenständige Fachbereich Integration.

Das Thema Integration hat in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung zugenommen, insbesondere durch Wanderungsbewegungen aufgrund von Kriegen und der EU-Erweiterung. Auf diese Entwicklung reagiert die Stadtverwaltung. Dabei wird das Thema Integration in Herne schon lange als wichtige Querschnittsaufgabe verstanden. Mit der Schaffung eines eigenständigen Fachbereichs will die Stadt Herne in diesem Zusammenhang einen weiteren wichtigen Schritt gehen. Das Kommunale Integrationszentrum kann sich so in Zukunft noch stärker auf zukünftige Aufgaben und Herausforderungen konzentrieren. Ein eigenständiger Fachbereich Integration ist ein Baustein für eine moderne und zukunftsorientierte Stadtverwaltung, die kultursensibel die Integration Zugewanderter fördert.

„Das Kommunale Integrationszentrum wird als eigener Fachbereich sichtbarer und damit gestärkt“, erklärt Stadtrat Andreas Merkendorf. „Die wenigsten Kommunen haben für die Integration einen eigenen Fachbereich. Dabei ist dies eine ihrer wichtigsten Aufgaben“, sagt der Beigeordnete weiter. Konkret befasst sich die neue Organisationseinheit mit der Integration durch Bildung, der Integration als Querschnittsaufgabe und dem Kommunalen Integrationsmanagement. Zudem ist auch die Koordinierungsstelle Südosteuropa dort angesiedelt.

Die Fachbereichsleitung übernimmt zum 1. Januar 2024 Claudia Heinrich. Im Kommunalen Integrationszentrum arbeitet sie seit Mai 2015. Im Januar 2020 übernahm sie die Leitung. „Die Gründung eines eigenen Fachbereichs ist eine logische Weiterentwicklung“, sagt Claudia Heinrich. „Der zukünftige Fachbereich Integration hat 27 Mitarbeitende. Vor sechs Jahren waren wir im Kommunalen Integrationszentrum noch 16 Beschäftigte“.

Der neue Fachbereich wird Bestandteil des Dezernats III unter Stadtrat Andreas Merkendorf sein. Zu diesem Dezernat gehören auch die Fachbereiche Schule und Weiterbildung, Kultur und Sport. Räumlich ist vorgesehen den Fachbereich an zwei Standorten anzusiedeln. Zwölf Mitarbeitende arbeiten weiter in den Räumen des Kommunalen Integrationszentrums am Rademachers Weg an der Michaelschule in Bickern. 15 Kräfte werden Büros im Shamrockpark in Herne-Mitte beziehen.

(Pressemitteilung der Stadt Herne vom 12. Dezember 2023)

# Fußballprojekt #STREETKICKERZ startet in Herne

Ab Montag, 9. September 2024, startet ein neues Fußballprojekt in Herne. #STREETKICKERZ bietet ein wöchentliches Fußballtraining auf Bolzplätzen der Stadt Herne. Das kostenlose Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 9 und 14 Jahren. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Auf dem Bolzplatz Hölkeskampring, Ecke Jean-Vogel-Straße, fällt am 9. September 2024 der Startschuss. Das Training wird von professionellen Trainer\*innen geleitet und bietet eine gute Gelegenheit, neue Freunde zu finden, Spaß am gemeinsamen Kicken zu haben und sich an der frischen Luft sportlich zu betätigen.

#STREETKICKERZ ist eine Kooperation zwischen dem Fachbereich Integration und dem Stadtsportbund Herne. Am Standort Hölkeskampring ist auch die Jugendförderung der Stadt Herne mit an dem Projekt beteiligt. Ziel ist es, ein offenes und niederschwelliges Angebot zu schaffen, um Fußball zu spielen und zu trainieren, ohne in einen Verein eintreten zu müssen.



Das Angebot soll vor allem (neu) zugewanderten Kindern und Jugendlichen trotz sprachlicher Barrieren die Möglichkeit bieten, an einem Fußballangebot teilnehmen zu können. Dabei stehen der Spaß und das Kennenlernen von weiteren Fußballbegeisterten im Vordergrund. Zudem werden die fußballerischen Fähigkeiten verbessert.

Ab 9. September 2024 findet das Programm jeden Montag von 17 bis 18:30 Uhr auf dem Bolzplatz am Hölkeskampring, Ecke Jean-Vogel-Straße statt. Zukünftig soll auch ein Angebot auf dem Bolzplatz im Feldherrenviertel angeboten werden.

(Pressemitteilung der Stadt Herne vom 30. August 2024)

[Streetkickerz – StadtSportBund Herne](#)



**WEITERE INFOS ZUM PROJEKT  
#STREETKICKERZ FINDEN SIE  
AUF DER HOMEPAGE DES SSB:**

# Aktion One Billion Rising & Aktion gegen Catcalling

## Aktion One Billion Rising

Am 14. Februar 2024 hat der Fachbereich Integration – KI an der Aktion One Billion Rising unter dem Motto „Rise for Freedom - Be the new world“ in der Herner Innenstadt mitgemacht. Organisiert wurde die Aktion vom Frauenhaus Herne und der Beratungs- und Kontaktstelle für Frauen und Mädchen Schattenlicht e.V..



Bürgermeisterin Andrea Oehler und KIM-Case Managerin Uta Bücking.  
Foto: Stadt Herne

One Billion Rising ist eine globale Kampagne, die jährlich zur gleichen Zeit stattfindet, um gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu protestieren. Die Aktion fordert eine Milliarde Menschen weltweit auf, sich zu erheben, um ein Zeichen gegen sexualisierte Gewalt zu setzen. Durch Tanz, Kunst und Veranstaltungen wird Solidarität gezeigt und das Bewusstsein für die Rechte von Frauen gestärkt. Die Kampagne zielt darauf ab, eine kulturelle Veränderung herbeizuführen und Frauen zu empowern, sich gegen Gewalt zu wehren. Unter Anleitung der KIM-Case Managerin und Choreografin Uta Bücking setzten zahlreiche Menschen ein sichtbares, starkes Zeichen, um Betroffenen zu zeigen, dass sie nicht allein sind.



## Aktion gegen Catcalling

Am 14. Juni 2024 hat in der Herner Innenstadt die Aktion gegen Catcalling stattgefunden. Der Fachbereich Integration – KI ist Mitglied des Mädchen-Arbeitskreises (MAK) der Stadt Herne, der die Aktion zusammen mit dem Queeren-Arbeitskreis (QuAK) geplant hat. Mit bunter Kreide wurden anzügliche und sexistische Sprüche auf den Boden in der Herner Fußgängerzone geschrieben, um so auf sexuelle Belästigungen aufmerksam zu machen. Die Mitarbeitenden vom MAK und QuAK haben Passant\*innen aktiv angesprochen, mit ihnen geredet und diskutiert.

Die Aktion gegen Catcalling zielt darauf ab, das Bewusstsein für sexuelle Belästigung im öffentlichen Raum zu schärfen und betroffene Personen zu unterstützen. Durch die Aktion sollen Menschen auf das Thema sensibilisiert werden, um respektvolles Verhalten zu fördern. Ziel ist es, eine sichere Umgebung für alle zu schaffen und das Thema in den Fokus der Gesellschaft zu rücken.

Hilfsangebote finden Sie  
hier:

Stadt Herne - Catcalling



Mehr zu der Aktion finden  
Sie hier:

halloherne.de



# Info-Tag für multikulturelle Frauen



Foto: Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet

Am 14. März 2024 fand erneut der „Info-Tag für multikulturelle Frauen“ statt, veranstaltet von der Regionalagentur Mittleres Ruhrgebiet. In einem vielfältigen Beratungsangebot konnten sich die Frauen über berufliche Weiterqualifizierung oder Umorientierung, über den Einstieg in Ausbildung und Studium, über die Anerkennung von Bildungsabschlüssen oder über Sprachkurse informieren.

Auch das KIM-Team hat sich an der Organisation beteiligt und war wieder mit einem Infostand vertreten.

## Mitwirkung des Fachbereichs Integration am Aktionstag „Gewaltschutz“

Am Mittwoch, 14. August 2024, veranstaltete das Frauenhaus Herne in Kooperation mit der Frauen- und Mädchenberatungsstelle Schattenlicht e.V. den Aktionstag „Gewaltschutz“ auf dem Robert-Brauner-Platz.

Auch der Fachbereich Integration beteiligte sich an der Aktion und informierte Betroffene und Interessierte zum Thema Gewaltschutz. Die Kolleg\*innen vor Ort tauschten sich intensiv mit den Bürger\*innen über verschiedene Aspekte, wie etwa die Entwicklung der Frauenrechte, aber auch über eigene Erfahrungen und Unterstützungsangebote aus.

# Zertifizierung der Gesamtschule Mont-Cenis



Foto: Raed Al Obaid, Gesamtschule Mont-Cenis

Am 23. April 2024 wurde die Mont-Cenis-Gesamtschule in einem feierlichen Rahmen in das bundesweite Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ aufgenommen. Die Schule hat sich bereits im April 2023 auf den Weg gemacht, eine Courage-Schule zu werden und die Schulgemeinschaft hat selbst in einer geheimen Wahl darüber entschieden, dass sie ein Teil des Projektes werden will, um sich nachhaltig und dauerhaft gegen Rassismus, Ausgrenzung, Gewalt und Mobbing jeglicher Art einzusetzen.

Der VFL Bochum hat die Patenschaft für das Projekt an der Schule übernommen. Als Regionalkoordinator für das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ vom FB 34 Integration – KI der Stadt Herne überreichte Gürkan Uçan in einem feierlichen Rahmen des alljährlichen Kulturfestivals dem SoR-Team der Mont-Cenis-Gesamtschule die offizielle Urkunde.

„Unsere Schule hat eine große Schülerschaft, mit vielen verschiedenen Nationalitäten. Bei uns wird Vielfalt, sowie Respekt großgeschrieben, wir akzeptieren, tolerieren und integrieren jeden einzelnen von uns, worauf wir als Schule sehr stolz sein können.“. Mit diesen Worten betonte Lara-Marie Hansen als Schülersprecherin der MCG die Wichtigkeit eines friedlichen Miteinanders. „Schule ohne Rassismus“ ist nicht nur eine Auszeichnung. Vielmehr ist es eine Zielvereinbarung, sich jeden Tag aufs Neue für Respekt und Toleranz einzusetzen. Dieses Ziel will die Mont-Cenis-Gesamtschule durch verschiedene Projekte, Aktionen und Veranstaltungen erreichen. Dabei ist die Mitarbeit aller Beteiligten im Bereich Schule notwendig.

# Aktionen an den Herner Stadtterrassen

## Situation von Frauen besser verstehen

Wie fühlt sich eine Frau, wenn sie alleine im Dunkeln unterwegs ist? Wen würde sie nachts alleine im Wald lieber treffen: Einen Mann oder einen Bären? Diese und weitere Impulsfragen stellten Annelie Gogolla von der Frauen- und Mädchenberatungsstelle Schattenlicht und Pippa Goch vom Fachbereich Integration des Kommunalen Integrationszentrums (KI) kürzlich vor der Stadtterrasse Wanne als Teil der Aktionen im September 2024.

Gogolla und Goch stellten nicht nur die Arbeit der jeweiligen Einrichtungen vor, sondern suchten auch ganz gezielt das Gespräch mit Passanten. „Wir haben gedacht, dass es eine schöne Gelegenheit ist, direkt zu den Menschen zu kommen“, sagt Annelie Gogolla gegenüber halloherne.

## Mitmachaktionen und Ausstellung zum Thema „Frauenrechte“

So gab es dann für Passanten einige Mitmachaktionen vor der Stadtterrasse. Außerdem konnten sie eine Ausstellung zum Thema „Frauenrechte“ ansehen. Hierbei stand die Entwicklung der Frauenrechte und die Errungenschaften der vergangenen Jahre im Fokus. Darüber hinaus wollten Pippa Goch und Annelie Gogolla mit unterschiedlichen Impulsfragen dafür sorgen, dass auch Männer sich besser in die Situationen von Frauen hineinversetzen können.

„Gerade die Frage, ob man lieber einem Mann oder einem Bären nachts im Wald begegnen möchte, sorgte für viel Diskussionsstoff. Viele Männer konnten nicht nachvollziehen, dass Frauen lieber einem Bären begegnen würden. Vielen Männern, mit denen wir sprachen, wurde erst während des Gespräches bewusst, wie unwohl Frauen sich im öffentlichen Raum im Dunkeln fühlen“, resümiert Gogolla.

## So fühlen sich Frauen im Dunkeln im öffentlichen Raum

Bei den Frauen sei der Tenor ganz einheitlich gewesen. Fast alle Frauen, mit denen Gogolla und Goch ins Gespräch kamen, machten deutlich, dass sie sich unwohl in der Dunkelheit fühlen. „Viele Frauen berichteten darüber, dass sie schlecht einsehbare Wege in der Dunkelheit meiden und sie generell ein ungutes Gefühl haben, nachts alleine draußen unterwegs zu sein.“.

Annelie Gogolla zieht im Gespräch mit halloherne ein positives Fazit der Aktion. „Wir konnten viele Menschen erreichen und einige haben die Gespräche auch zum Nachdenken anregen können. Von daher sind wir sehr zufrieden mit der Aktion“, sagt die Mitarbeiterin von Schattenlicht abschließend.

(Presseartikel von halloherne.de vom 07. September 2024)

## Vorstellung der interkulturellen Väterarbeit auf der Stadtterrasse in Sodingen

Der Fachbereich 34 Integration – KI der Stadt Herne bietet eine Vielzahl von Programmen und Maßnahmen an, die sich auf die Unterstützung und Integration von Menschen mit Migrationshintergrund konzentrieren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Väterarbeit, die darauf abzielt, Vätern mit Zuwanderungsgeschichte zu helfen, sich besser in die Gesellschaft zu integrieren und ihre Rolle in der Familie zu stärken.

Der Fokus liegt auf der Förderung der sozialen und kulturellen Integration von Vätern mit Zuwanderungsgeschichte und Stärkung der Familienstrukturen in Herne.

Daher wurde das Angebot auf der Stadtterrasse in Sodingen vorgestellt. Dabei leistete die Vater-Kind-Musikgruppe der Max-Wiethoff-Grundschule einen musikalischen Beitrag.



Foto: Stadt Herne

## Vorstellung der neuen Migrantenselbstorganisation „IAG e.V.“ auf den Stadtterrassen in Herne-Wanne und Sodingen

Die Migrantenselbstorganisation IAG e.V. (Individuelle Aktivitätsgruppe) ist eine neu gegründete Organisation in Herne. Der Verein setzt sich für die Integration und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ein.

Daher stellten die Vorstandsmitglieder des Vereins IAG e.V. ihre Arbeit und Angebote auf der Stadtterrasse in Herne-Wanne und in Sodingen vor. Da der FB 34 Integration – KI für die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen zuständig ist, wurde die Aktion mit einem musikalischen Beitrag unterstützt. Im Zuge der weiteren Zusammenarbeit wurde eine neue Vätergruppe im Verein gegründet.



Foto: Stadt Herne



Foto: Stadt Herne

# Aktionen des Fachbereichs Integration zum Thema „Mehrsprachigkeit & Lesen“

Der Fachbereich Integration – KI organisierte verschiedene Aktionen rund um das Thema „Mehrsprachigkeit & Lesen“. Diese fanden an mehreren Terminen an den Stadtterrassen statt, darunter am 05.08., 12.08., 19.08., 26.08., 02.09. und 09.09., sowie beim Apfelfest Holper Heide am 13.09.2024.

Unter dem Titel „**Du trägst einen Schatz in dir!**“ gab es Informationen und Austausch zum Thema Mehrsprachigkeit. Dabei wurden Fragen behandelt wie: „Was ist Mehrsprachigkeit?“, „Wer ist mehrsprachig?“, „Warum ist Mehrsprachigkeit ein Schatz?“ und „Wie kann ich meine Mehrsprachigkeit und die meiner Kinder fördern?“.

Ein weiteres Angebot richtete sich speziell an Eltern mit Kindern: „**Lesen in mehreren Sprachen – Und wie!?**“. Bei diesen Treffen wurden zwei- und mehrsprachige Bücher und Bilderbücher gemeinsam betrachtet. Es waren keine Vorkenntnisse im Lesen erforderlich. Themen wie der Austausch über das Vorlesen zu Hause oder im familiären Kontext, Praxis-Tipps zum Umgang mit zweisprachigen Bilderbüchern sowie gemeinsame Erprobungen standen im Mittelpunkt. Zusätzlich wurden Informationen und weitere Angebote, etwa digitale Materialien, zum Thema Mehrsprachigkeit bereitgestellt.

Dieses vielfältige Programm bot eine spannende Gelegenheit, die Vorteile von Mehrsprachigkeit zu entdecken und praktische Impulse für den Alltag zu erhalten.



Foto: Pippa Goch, Stadt Herne

Viele Eltern waren von dem Angebot des Fachbereichs Integration – KI begeistert, da es ihnen eine Gelegenheit bot, mehr über die Vorteile der Mehrsprachigkeit zu erfahren und neue Anregungen für den Alltag mit ihren Kindern mitzunehmen. Besonders Eltern, die selbst zweisprachig aufgewachsen sind oder ihre Kinder zweisprachig erziehen möchten, fanden den Austausch bereichernd.

Die Praxis-Tipps wurden von vielen Eltern als sehr hilfreich empfunden. Ein Vater sagte: „Ich hatte bisher immer Sorge, mein Kind zu verwirren, wenn ich beide Sprachen spreche. Aber jetzt weiß ich, wie ich beide Sprachen fördern kann.“. Während die Eltern verschiedene Lesestrategien ausprobieren, können sie mit ihren Kindern in die Geschichten der zweisprachigen Bilderbücher eintauchen.



Foto: wewole Stiftung

# Recht lebendig! Aktionstage in Herne: Der Rechtsstaat zum Anfassen



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

Eine wesentliche Aufgabe der Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung im FB 34 Integration – KI ist die Durchführung von Bildungs- und Aufklärungsprogrammen, die darauf abzielen, demokratische Werte in der Gesellschaft zu verankern. Dies umfasst Workshops, Seminare, Schulungen und Kampagnen, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten, darunter Schüler\*innen, Lehrkräfte, Eltern und Multiplikator\*innen in der pädagogischen Arbeit. Politische Bildung spielt eine Schlüsselrolle, um das Verständnis für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Bedeutung von Wahlen zu fördern.

Daher organisierte die Fachstelle in Kooperation mit dem NRW Justizministerium und der Stiftung Forum Recht mehrere Aktionstage zum Thema „Rechtsstaat“ in Herne. Mit dem Angebot wurden unterschiedliche Zielgruppen (Schüler\*innen, Bürger\*innen, Lokalpolitiker\*innen, Migrantengruppen) mit unterschiedlichen Angeboten erreicht.



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

Die Veranstaltungen fanden an verschiedenen Orten in Herne statt und boten den Bürger\*innen die Möglichkeit, sich mit rechtlichen Themen auseinanderzusetzen und mehr über die Bedeutung des Rechtsstaates zu erfahren. Es wurden zahlreiche Informationsveranstaltungen, Vorträge, Diskussionen und Ausstellungen angeboten, um das Verständnis für rechtliche Themen zu fördern und die Bedeutung von Rechtsstaatlichkeit in der Gesellschaft zu unterstreichen.

Neben mehreren Schulprojekten gab es ein vielseitiges Programm für Interessierte an verschiedenen Orten in der Stadt, u.a. dem Stadtteilzentrum H2Ö, den Amtsgerichten Herne-Wanne und Herne und in der Realschule Strünkede.

Den Auftakt machte ein Filmabend in der Hülsmann Kulturkneipe mit einem ARD-„Tatort“ und anschließendem Realitäts-Check mit Expert\*innen der Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei. Außerdem luden Ausstellungen, Workshops, Diskussionen und ein interaktives Quiz rund um den Rechtsstaat zum Mitmachen ein. Bei einer Fishbowl-Diskussion hatten mehr als 180 Personen die Gelegenheit, ihre Fragen und Anregungen zu äußern. Mit dabei waren u.a. Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda und NRW-Justizminister Dr. Benjamin Limbach. Bei Tischgesprächen gab es die Möglichkeit, sich in lockerer Atmosphäre u.a. mit Vertreter\*innen der Justiz auszutauschen und Fragen zu stellen.



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

Neben den zahlreichen öffentlichen Terminen während der Aktionstage fanden außerdem Projekte und Workshops zu Themen des Rechtsstaats mit verschiedenen Schulen aus Herne statt: Schulprojekttag des Stasi-Unterlagen-Archivs zum Thema DDR-Staatssicherheit, Workshops zu Desinformation mit der Correctiv-Journalistin Miriam Bunjes (Reporter4you), ein Rechtskundeworkshop am Amtsgericht Herne und weitere Workshops mit dem Verein GrundGesetzVerstehen e.V.. In der Akademie Mont-Cenis war für Seminarteilnehmende die Wanderausstellung „Alles Wissen Wollen. Die Stasi und ihre Dokumente“ zu sehen. Außerdem konnten Elterngruppen und migrantische Selbstorganisationen an dem Workshop „Urteils- und Wahrheitsfindung in Zeiten von Desinformationen“ teilnehmen.



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

Im Rahmen der Aktionstage zum Thema „Rechtsstaat“ wurden mit unterschiedlichen Kooperationspartnern (NRW Justizministerium, Stiftung Forum Recht, Bundesarchiv für Stasiunterlagen, GrundGesetzVerstehen e.V., Reporter4You) über 35 Schulworkshops an weiterführenden Schulen organisiert und durchgeführt.

### **Übersicht der Workshops:**

#### **1. „Stasi im Osten – DDR Sicherheit“ (8 Workshops)**

In diesen Workshops erhielten die Schüler\*innen Einblicke in die Strukturen und Methoden der Staatssicherheit in der DDR. Sie setzten sich mit Überwachungspraktiken, Repressionen und der Bedeutung von Freiheitsrechten in einem Unrechtsstaat auseinander. Ziel war es, Bewusstsein für die Bedeutung von Bürgerrechten und den Schutz der Privatsphäre in einer Demokratie zu entwickeln.

#### **2. „Desinformationen“ mit CORREKTIV- Journalistin Miriam Bunjes von Reporter4You (12 Workshops)**

Diese Workshops beschäftigten sich mit dem Thema Fake News und der bewussten Verbreitung von Desinformationen in sozialen Medien und Nachrichtenkanälen. Die Schüler\*innen lernten, wie sie Nachrichtenquellen kritisch hinterfragen, Fakten von Falschmeldungen unterscheiden und sich gegen Manipulation im digitalen Zeitalter wappnen können. Die CORREKTIV-Journalistin vermittelte praxisnahe Methoden zu Medienkompetenz und sensibilisierte für die Gefahren von Desinformation in demokratischen Gesellschaften.

#### **3. Rechtskundeworkshops am Amtsgericht Herne (3 Workshops)**

Diese Workshops boten den Schüler\*innen die Möglichkeit, die Arbeit des Amtsgerichts Herne aus erster Hand kennenzulernen. Sie erhielten Einblicke in die Abläufe eines Gerichtsverfahrens, die Rolle der Justiz in einem Rechtsstaat und die Bedeutung von Rechtsnormen für das gesellschaftliche Zusammenleben. Praxisnahe Fallbeispiele und Diskussionen mit juristischen Fachkräften vermittelten ein grundlegendes Verständnis für das deutsche Rechtssystem. Nach dem Workshop wurde ein Markt der Möglichkeiten für Ausbildungsstellen im Justizbereich angeboten. So erhielten Schüler\*innen Informationen zu den Ausbildungsbereichen im Justizbereich aus erster Hand.

#### **4. „Grundgesetz und Demokratiebildung“ mit dem Verein GundGesetzVerstehen e.V. (12 Workshops)**

Hier stand die Auseinandersetzung mit den Grundrechten und Werten des deutschen Grundgesetzes im Mittelpunkt. Die Schüler\*innen erarbeiteten zentrale Prinzipien wie Menschenwürde, Gleichheit, und Meinungsfreiheit und diskutierten deren Bedeutung für das tägliche Leben. Der Verein GundGesetzVerstehen e.V. vermittelte auf interaktive Weise, wie das Grundgesetz als Fundament der Demokratie dient und welche Verantwortung Bürger\*innen für deren Erhalt tragen.

**WEITERE INFOS ZUM  
BUNDESPROGRAMM UND  
ZERTIFIZIERUNGSVERFAHREN  
FINDEN SIE HIER:**

**Schule ohne Rassismus –  
Schule mit Courage**



# Bildungs- und Integrationskonferenz 2024

Bildungs- und Integrationskonferenz zu Folgen von Armut bei Kindern



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Die Auswirkungen von Armut auf Heranwachsende können vielfältig sein. In Bezug auf Bildung wird deutlich: Wachsen Kinder und Jugendliche in Armut auf, haben sie häufig geringere Chancen auf eine gute Bildung.

„Bildungschancen verbessern?! Armutssensibles Denken und Handeln im pädagogischen Alltag“ lautete deshalb der Titel der dritten Herner Bildungs- und Integrationskonferenz, die vom Kommunalen Bildungsbüro und dem Fachbereich Integration am Mittwoch, 30. Oktober 2024, ausgerichtet wurde.

Hernes Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda sagte bei der Veranstaltung in der Volkshochschule Wanne: „Wir haben als Stadt, die schon viele Strukturbrüche erlebt hat, das Thema Armut als Daueraufgabe. Es ist ein dauernder Kampf um Ressourcen. Wie haben uns aber in den Punkten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und bei den Strukturdaten deutlich verbessert. Und hier in Herne gibt es ein funktionierendes Netzwerk, das zumindest auffängt, den Weg weist und berät.“.



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

Die Armutsquote steigt seit 2005 in Nordrhein-Westfalen stetig an. Auch die Kinderarmut liegt auf einem hohen Niveau: In Herne wachsen rund 30 Prozent aller Kinder in armutsbetroffenen Lebenslagen auf. Die Konferenz rund um das Thema „Bildung und Armut“ nahm die verschiedenen Facetten und Auswirkungen der Armut sowie die Chancen und Möglichkeiten eines armutssensiblen Denkens und Handelns in den Blick.



Hernes Bildungsdezernent Andreas Merkendorf stellte fest: „Wir reden in Herne über ein Problem, das an jeder Schule sichtbar ist. Das ist eine stadtweite Herausforderung. Manche Kinder kommen mit dem Rucksack Armut in die Schule und haben ganz andere Chancen auf Bildungserfolg als Kinder ohne diesen Rucksack. Wir wollen hier ein Rüstzeug entwickeln, um dieser Problemlage zu begegnen.“.

Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

Claudia Heinrich, Leiterin des Fachbereichs Integration, ergänzte: „Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, mit Armut umzugehen. Dieses Thema ist auch für den Fachbereich Integration sehr wichtig. Weil wir genau schauen wollen, mit welchen niederschwelligen Formaten wir den einzelnen Menschen unterstützen können.“.

In Workshops und bei einem Markt der Möglichkeiten erhielten Herner Fachkräfte aus Schulen, Kitas und Wohlfahrtsverbänden wertvolle Anregungen für eine armutssensible pädagogische Praxis. Sie erfuhren, wie sie Kinder und Jugendliche aus armutsbetroffenen Familien bestmöglich unterstützen und fördern können. Ziel der Konferenz war es, die Teilnehmer\*innen für das Thema Armut zu sensibilisieren sowie zu stärken und damit in Zukunft die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.

Auf dem Markt der Möglichkeiten waren unter anderem folgende Akteur\*innen vertreten: das TalentKolleg Ruhr, der Caritasverband, die Gemeinnützige Beschäftigungs GmbH und die Arche Herne. In verschiedenen Workshops ging es anschließend unter anderem um Themen wie Teilhabe und Verwirklichungschancen, armutssensibles Handeln in Bildungseinrichtungen und soziale Ungleichheit und gesundheitliche Ungleichheit.

(Pressemeldung der Stadt Herne vom 31. Oktober 2024)



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

*„Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, mit Armut umzugehen.“  
(Claudia Heinrich, Leiterin des Fachbereichs Integration – KI)*



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

# Markt der Möglichkeiten 2024



Foto: Stadt Herne

Am Samstag, 09. November 2024 wurde in Kooperation mit dem Ehrenamtsbüro der Stadt Herne der Markt der Möglichkeiten durchgeführt. Unter dem Motto: „Ehrenamtliches Engagement und Integration für eine vielfältige Zukunft“ konnten sich in der Zeit von 10 bis 14 Uhr 40 Akteur\*innen der Ehrenamts- und Integrationsarbeit in Herne im City Center vorstellen und über ihre jeweilige Arbeit berichten. Viele Herner Bürgerinnen und Bürger zeigten sich interessiert und besuchten die Veranstaltung um sich zu informieren, sodass die Veranstaltung von den Akteur\*innen und den Organisator\*innen als voller Erfolg gewertet wurde.



Foto: Patrick Schubert, Stadt Herne



Foto: Patrick Schubert, Stadt Herne

# Ferienprogramm „Sport & Sprache“ im Jahr 2024 erfolgreich weitergeführt

Das Projekt „Sport & Sprache“ wurde in Kooperation zwischen dem „Stadtsportbund e.V.“ und dem Fachbereich Integration der Stadt Herne ins Leben gerufen und bietet Schulkindern die Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse im Rahmen von sportlichen Gruppenaktivitäten zu verbessern. Hierbei steht die Förderung ihrer sozialen und motorischen Kompetenzen besonders im Vordergrund. All dies geschieht unter der Aufsicht von qualifizierten, mehrsprachigen Übungsleitungen.

Das Hauptziel des Projektes ist, neben der Sprachförderung, ein soziales Netzwerk für die Kinder zu schaffen, indem man sie für das sportliche Vereinsleben in Herne begeistert. Zu diesem Zweck übernimmt auch wie in den Jahren zuvor der Verein „Ruhrwerk e.V.“ als Starthilfe die Kosten für die Vereinsmitgliedschaft für mindestens ein Jahr.

Osterferien 2024: In der ersten Osterferienwoche haben insgesamt 17 Schüler\*innen von drei Herner Schulen teilgenommen. Mit dabei waren die Grundschule Pantrings Hof, Grundschule Jürgens Hof und die Erich-Kästner-Schule.

Zum Ende des Projektes fand eine Abschlussveranstaltung statt, in der die Eltern Schüler\*innen die Möglichkeit hatten, ihre Kinder beim Sport anzufeuern, sich mit anderen Eltern auszutauschen und das Ferienprogramm gemeinsam ausklingen zu lassen.



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

Sommerferien 2024: In der ersten Woche der Sommerferien von Montag bis Freitag, 8. Bis 12. Juli 2024, haben insgesamt 31 Schüler\*innen von zwei Herner Schulen am Förderprojekt „Sport & Sprache“ teilgenommen. Das Projekt fand diesmal an der Erich-Fried-Gesamtschule und der Hans-Tilkowski-Schule statt.



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

# Bunte Perspektiven

Kostenloser Foto- und Filmworkshop für Kinder



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

In der ersten Herbstferienwoche 2024 führte der Fachbereich Integration – Kommunales Integrationszentrum der Stadt Herne ein Projekt mit dem Titel „Bunte Perspektiven“ durch. Das Projekt erfolgte in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien e.V. sowie der Freiherr-vom-Stein-Grundschule. Die Leitung lag in den Händen der Künstlerin Daša Geiger.

In kreativer und spielerischer Weise entdeckten die Kinder die faszinierende Welt der Fotografie und des Films. Neben dem Fotografieren hatten die Kinder die Gelegenheit, Kaleidoskope zu bauen und ihre eigenen künstlerischen Visionen zum Leben zu erwecken.



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

Das Projekt förderte nicht nur die Kreativität, sondern auch die Teamarbeit und das Selbstbewusstsein der jungen Teilnehmer\*innen. Pippa Goch, Mitarbeiterin im Fachbereich Integration, äußerte sich erfreut: „Wir waren über das Engagement aller Beteiligten sehr erfreut und hoffen, dass es in Zukunft auch weitere spannende Projekte in Herne geben wird.“

(Pressemitteilung der Stadt Herne vom 22. Oktober 2024)

# Gewaltpräventionstage

Insgesamt wurden an 8 weiterführenden Schulen in Herne mehr als 18 Präventionstage organisiert und durchgeführt.

Gewaltpräventionsangebote in Schulen sind von entscheidender Bedeutung, um ein sicheres und förderliches Lernumfeld zu schaffen. Derzeit ist der Bedarf in Herner Schulen an solchen Programmen sehr hoch und vielfältig. Pädagogisches Personal steht oft vor der Herausforderung, Gewaltvorfälle zu bewältigen. Präventionsangebote bieten notwendige Werkzeuge und Methoden, um effektiv zu intervenieren und präventiv tätig zu werden. Erfahrungen und Berichte zeigen, dass Gewalt in Schulen in verschiedenen Formen (physisch, verbal und digital) ein wachsendes Problem darstellt.

Gewaltpräventionsprogramme tragen dazu bei, eine Kultur des Respekts, der Toleranz und des Miteinanders zu fördern, was sich positiv auf das Lernumfeld und die schulische Leistung auswirkt. Daher benötigen Schüler\*innen Unterstützung bei der Entwicklung von Empathie, Konfliktlösungsfähigkeiten und emotionaler Intelligenz.

Durch frühzeitige Intervention werden Anzeichen von Gewalt und Konflikten frühzeitig erkannt und angegangen. Dies ermöglicht es, Eskalationen zu verhindern und langfristige Lösungen zu finden.



Foto: Gürkan Uçan, Stadt Herne

**Daher bietet die Kommunale Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung mit unterschiedlichen Kooperationspartnern verschiedene Angebote im Gewaltpräventionsbereich an:**

- Präventionstage in Schulen mit der Kriminalpräventionsstelle der Polizei Bochum/Herne zu unterschiedlichen Themenstellungen, wie „Gewaltursachen, strafrechtliche Folgen und Cybermobbing“,
- Präventionstage in Schulen mit dem Verein Schattenlicht e.V. zum Thema „häusliche Gewalt und Gewalt in Beziehungen“,
- Kommunikationstrainings in Schulklassen für neuzugewanderte Schüler\*innen,
- Deeskalationstrainings in Schulklassen,
- Organisation und Durchführung von Qualifizierungsangeboten für pädagogische Fachkräfte.

**IHR ANSPRECHPARTNER:**  
Gürkan Uçan  
Tel.: 02323/16-3854  
[guerkan.ucan@herne.de](mailto:guerkan.ucan@herne.de)

# Bundesprojekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

Das Bundesprojekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein bundesweites Netzwerk von Schulen, das sich aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung engagiert. Das Projekt zielt darauf ab, Diskriminierung an Schulen in Herne zu bekämpfen und ein respektvolles und inklusives Schulklima zu fördern. Durch Aufklärungsarbeit, Schulungen und die Förderung von Diversität soll ein Umfeld geschaffen werden, in dem alle Schüler\*innen unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder anderen Merkmalen gleiche Chancen haben. Derzeit nehmen in Herne 12 weiterführende Schulen aktiv am Bundesprojekt teil und sind mit dem Label „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zertifiziert.

## Aufgaben der Regionalkoordination:

- Beratung & Begleitung von Schulen im Zertifizierungsverfahren und bei Preisverleihungen
- Organisation & Durchführung von regionalen Netzwerktreffen
- Organisation & Durchführung von Fortbildungen und Workshops für Lehrkräfte, Schüler\*innen und Schulpersonal zu unterschiedlichen Themen in den Bereichen Antirassismusarbeit, Demokratieförderung und Gewaltprävention
- Jährliche Teilnahme & Mitwirkung an Bundes- und Landeskoordinierungstreffen
- Kontinuierliche Begleitung und Unterstützung der Schulen bei Projektentwicklungen und Umsetzungen in den Bereichen:
  - Antisemitismus
  - Antiziganismus
  - Demokratische Schulkultur
  - Flucht/Asyl
  - Homo- und Transfeindlichkeit
  - Islamismus
  - Muslimfeindlichkeit
  - Rassismus
  - Rechtsextremismus
  - Sexismus

## Ziele:

- **Förderung von Toleranz und Vielfalt:** Sensibilisierung für unterschiedliche Kulturen und Lebensweisen.
- **Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung:** Aktives Eintreten gegen jede Form von Ausgrenzung und Diskriminierung.
- **Stärkung des demokratischen Bewusstseins:** Förderung demokratischer Werte von Prinzipien in der Schulgemeinschaft.
- **Ermutigung zu Zivilcourage:** Motivierung der Schüler\*innen, sich aktiv und couragiert für andere einzusetzen.

**Zielgruppe:** Pädagogische Fachkräfte, Schüler\*innen und Schulpersonal der zertifizierten Schulen.

# Bloggen gegen Rassismus und Hate-Speech im Netz

Im Jahr 2024 wurden über 12 ganztägige Veranstaltungen in SOR-Schulen in Herne durchgeführt.

## Workshop-Inhalte:

- ✓ Blog-Beiträge gegen Rassismus und für eine vielfältige Gesellschaft produzieren
- ✓ Die Reichweite in sozialen Netzwerken erhöhen
- ✓ Spezielle Beitragsformen für soziale Netzwerke erstellen, zum Beispiel offene Briefe, Listicles, Tweets und Memes
- ✓ Das Handwerk des Bloggens professionell einsetzen, zum Beispiel die Themen- oder die Bildersuche und nicht zuletzt die Recherche
- ✓ Risiken des Bloggens erkennen und umgehen (Filterblasen, Verletzung der Privatsphäre, Copyright)
- ✓ Problembewusstsein für rassistische Hetze in sozialen Netzwerken aufseiten der Teilnehmenden schaffen
- ✓ Die Teilnehmenden werden empowert, um sich gegen rassistische Hetze und für eine vielfältige Gesellschaft im Netz einzusetzen

## Zielgruppe:

- ✓ Menschen mit rassistischen Diskriminierungserfahrungen, die sich online bereits gegen Rassismus und Hate Speech engagieren bzw. dies zukünftig tun möchten
- ✓ Jede\*r, der/die sich gegen Rassismus und für eine demokratische Gesellschaft einsetzen möchte



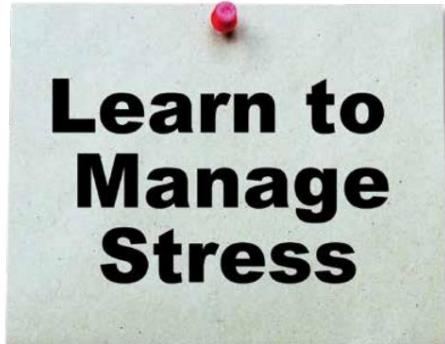
Foto: Gürkan Uçan, Stadt Herne

## IHR ANSPRECHPARTNER:

Gürkan Uçan  
Tel.: 02323/16-3854  
[guerkan.ucan@herne.de](mailto:guerkan.ucan@herne.de)

# Bleib cool – Überlebenstraining für starke Frauen

Die Veranstaltung „Bleib cool – Überlebenstraining für starke Frauen“ wurde 2024 im Rahmen der 31. Herner Frauenwoche durchgeführt. In bewährter Kooperation mit der gfi<sup>1</sup> fand der Workshop am 8. März 2024 im O – dem Ort der Kulturen, an der Overwegstraße in Herne Mitte statt. Sieben Frauen erfuhren Wissenswertes rund um das Thema Stress und konnten hilfreiche Tipps und Tools zum Umgang mit ihrem eigenen Stresserleben im Alltag kennenlernen. Als Giveaway konnten die Teilnehmerinnen „Das kleine Überlebensbuch für starke Nerven“ der Ärztin Claudia Müller-Croos mit vielen hilfreichen Übungen mitnehmen.



Mit einfachen Übungen Stress bewältigen. ©canva

## Bleib cool – Überlebenstraining für starke Frauen

Die Familie, der Job stresst und die Nerven liegen blank? Hier lernst du, wie du mit einfachen Körperübungen dein Nervensystem beruhigen kannst - damit aus Frust wieder Lust wird.

### Freut euch auf:

- Gemeinsames Frühstück
- Wissenswertes rund um unseren Umgang mit Stress
- Hilfreiche praktische Übungen

**Freitag, 08.03.2024  
9.30 – 13 Uhr**

**Veranstaltungsort:**  
„dasO“ – Ort der Kulturen  
Overwegstraße 32  
(Eingang über den Schulhof)  
44625 Herne

**Veranstalter\*in:**  
Kommunales Integrationszentrum  
Herne in Kooperation mit der gfi

Foto: Programmheft Frauenwoche 2024

Eine weitere Veranstaltung des gleichen Formats wurde mit unserem Kooperationspartner gfi im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit am 19. Oktober 2024 angeboten. Diesmal unter dem Motto: „Bleib cool - Überlebenstraining am Arbeitsplatz für Frauen!“. Am Ort der Kulturen – dasO – kamen diesmal 9 Frauen, die mehr über das Thema „Umgang mit Stress am Arbeitsplatz“ erfahren wollten, zusammen. Die Veranstaltung bot den Frauen Gelegenheit, ihre Stresserfahrungen zu reflektieren und Übungen zum Stressabbau im Büro auszuprobieren. Auch sie bekamen zum Abschied „Das kleine Überlebensbuch für starke Nerven“ geschenkt. Geleitet wurden die Workshops von Regina Osladil und Claudia Mai – beide Mitarbeiterinnen im Fachbereich 34 Integration.

<sup>1</sup> gfi ist die Abkürzung für „Gesellschaft zur Förderung der Integrationsarbeit in Herne“

# „Chancen schaffen & Perspektiven entwickeln“: Fachtagung zum Kommunalen Integrationsmanagement



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Seit zwei Jahren wird in Herne das Förderprogramm Kommunales Integrationsmanagement (KIM) des Landes Nordrhein-Westfalen umgesetzt. Auf einer Fachtagung im Shamrock-Eye am Donnerstag, 6. Juni 2024, informierten sich die Teilnehmer\*innen über die bisherige Umsetzung des Programms und erhielten Einblicke in die praktische Arbeit. Eingeladen hatten die Ausländer- und die Einbürgerungsbehörde, der Integrationsrat und das Kommunale Integrationsmanagement.

In seiner Begrüßungsrede zeigte sich Stadtrat Andreas Merkendorf zufrieden über das bisher Erreichte: „Das Förderprogramm KIM ist passgenau zugeschnitten auf eine Stadt wie Herne, so dass wir direkt Fahrt aufnehmen konnten.“. Claudia Heinrich, Leiterin des Fachbereichs Integration fügte hinzu: „KIM bringt einen Mehrwert für alle Beteiligten, sowohl für die Mitarbeiter\*innen der Stadt als auch für die Ratsuchenden.“.



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Das Landesprogramm soll bereits bestehende Beratungsstrukturen optimieren und den Zugang für zugewanderte Menschen zu Bildung, Arbeit und in die Stadtgesellschaft verbessern. Herne erhält dafür Fördermittel vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI).

Dort ist Savas Beltir als Referent für das Kommunale Integrationsmanagement tätig. In seiner Rede verdeutlicht er die Ziele des Programms: „Ich sehe das als Chance, die Menschen frühzeitig teilhaben zu lassen und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Aus Leistungsbeziehern werden Leistungsgeber! Mit KIM wollen wir von der Anfangsphase bis zur Einbürgerung eine lückenlose Integration ermöglichen.“.



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Um das vor Ort umzusetzen, sind in den vier Herner Stadtbezirken Büros für das sogenannte „Case Management“ eingerichtet worden, die jeweils mit zwei Mitarbeiter\*innen besetzt sind. Diese „Case Manager\*innen“ sollen in Wohnortnähe feste Ansprechpersonen sein für zugewanderte Menschen und sie bei Fragen zur Ausbildung, zum Wohnen oder zur Erziehung unterstützen.

In Sodingen ist die AWO Kooperationspartner für das Büro des „Case Managements“ (Lützowstraße 2), in Herne-Mitte (Schulstraße 16) der Caritasverband, in Eickel (Hauptstraße 166) das DRK und in Wanne (Hauptstraße 221) PLANB Ruhr. Zudem gibt es noch ein städtisches Büro (Shamrockring 1), das mit drei Mitarbeiter\*innen besetzt ist.

Bisher gab es in Herne bereits mehr als 500 Teilnehmer am „Case Management“ und es haben mehr als 2.500 Beratungen stattgefunden.

(Pressemitteilung der Stadt Herne vom 07. Juli 2024)

# „Wir sprechen MEHRsprachig“ – Fachtag des AK Vielfalt



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Der Fachtag des AK Vielfalt<sup>2</sup> fand am 11. Juni 2024 im Stadtteilzentrum Pluto statt und stellte die Bedeutung von Mehrsprachigkeit in der frühen Bildung in den Fokus.

In Anwesenheit von 80 Fachkräften aus Herner KiTas und Grundschulen hielt Professorin Nadine Madeira Firmino von der Hochschule Bielefeld ihren informativen, in Teilen interaktiv und gleichzeitig durchgehend spannend gestalteten Fachvortrag. Dabei räumte sie mit einigen Vorurteilen bezüglich Mehrsprachigkeit auf, das Potenzial mehrsprachiger Erziehung in den Vordergrund rückend. Neben einem Einblick in den Spracherwerbsprozess von Kindern vermittelte sie hierbei konkrete Handlungsansätze zur Unterstützung der Erwerbsstrategien mehrsprachiger Kinder.

Die vier darauffolgenden Workshops hatten ebenso das Ziel, den Fachkräften Anregungen zur Gestaltung einer alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung im Kontext von Mehrsprachigkeit zu bieten. Die Spannbreite der Themen zog sich beginnend mit „Kinder- und Wiegenlieder aus aller Welt“ über den „Translanguaging-Ansatz“ bis hin zu Best-Practice-Beispielen in der Arbeit mit Kindern und Eltern. Der zwischen Vortrag und Workshops angebotene Markt der Möglichkeiten rundete die Angebotspalette mit weiteren Praxisbeispielen ab. Präsentiert wurde neben Materialien zur Sprachbildung aus den Herner KiTas auch die „Mehrsprachige Bücherkiste“ des Fachbereichs 34.

Das Ziel des Fachtags war es, das Bewusstsein der Fachkräfte für die Bedeutung von Mehrsprachigkeit im Kontext Bildung zu schärfen und gleichzeitig die bereits bestehenden Ansätze durch neue Anregungen zu bereichern. Beides ist gleichzeitig Ziel und Aufgabe des Fachbereichs 34, der diese Rolle im Rahmen der Maßnahme sowohl in der Planung als auch in der Durchführung der Veranstaltung wahrgenommen hat.

---

<sup>2</sup> Der „AK Vielfalt – Bildung und Erziehung in der KiTa“ besteht aus Vertreter\*innen der Träger von Kindertageseinrichtungen, den Fachberaterinnen der KiTas, den KiTa-Leitungsvertreterinnen sowie aus Vertreterinnen des Integrationsrates und des Fachbereichs Integration.

# Fahrradkurs für Frauen erfolgreich beendet



Foto: Frank Dieper, Stadt Herne

Ein Fahrradtraining für Frauen mit Migrationshintergrund hat der Fachbereich Integration zusammen mit dem Jobcenter Herne, der Abteilung Gesundheitsförderung und – planung sowie der Verkehrswacht Herne ins Leben gerufen. Am Donnerstag, 27. Juni 2024, freute sich der erste Kurs über den erfolgreichen Abschluss.

Im Zuge von drei jeweils zweistündigen Trainingseinheiten sollten die Berührungsängste mit dem Fahrrad abgebaut und der sichere Umgang eingeübt werden. Zwölf Frauen beteiligten sich am ersten Durchgang des Fahrradkurses. Am Ende erhielten die Teilnehmer\*innen mit freundlicher Unterstützung der Radstation der Gesellschaft freie Sozialarbeit e.V. (GFS) gebrauchte und wiederaufbereitete Fahrräder.

## Danksagung

Die Fachbereiche Gesundheit und Integration sowie das Jobcenter der Stadt Herne und insbesondere die Teilnehmerinnen des Fahrradkurses bedanken sich bei allen Bürger\*innen, die Fahrräder gespendet haben. „Die Spendenbereitschaft war enorm“, sagte Pippa Goch vom Fachbereich Integration. „Wir möchten uns auch für die engagierte Arbeit des Teams der Radstation der GFS unter Leitung von Aljoscha Zielke bedanken. Die Unterstützung ist von unschätzbarem Wert.“

Ziel des Projektes ist es, den Frauen sicheres Fahrradfahren beizubringen, aktive und gesunde Mobilität zu fördern und vor Unfallgefahren zu schützen. Die Förderung erfolgt mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit.

(Pressemeldung der Stadt Herne vom 01. Juli 2024)

# Workshop zu historischen und kulturellen Hintergründen der Roma und Ansätze des Antiziganismus



Foto: Tim Stegmann, Stadt Herne

Menschen verschiedenster Herkunft wandern nach Herne ein, die individuellen Voraussetzungen von Zugewanderten und auch Vorurteile in der Gesellschaft gegenüber einzelnen Gruppen stellen Menschen und Fachkräfte immer wieder vor Herausforderungen. Dies trifft auch auf Sinti und Roma zu. Aus diesem Anlass organisierte die Koordinierungsstelle Zuwanderung aus Südosteuropa auch in diesem Jahr wieder Workshops zum Thema „Lebenslagen von zugewanderten Roma in Deutschland“. Hierfür konnte erneut Kasm Cesmedi, Sprecher des Landesrats der Roma NRW und Lehrer an einer Essener Schule, als Referent gewonnen werden.

Ziel der Workshops war es, über Herkunft, Kulturen, Traditionen, Lebenslagen und die Bildungssituation von Roma sowie Ansätze des Antiziganismus und Antiromaismus aufzuklären und eigene Stereotype zu reflektieren. Gemeinsam mit Mitarbeitenden an Schulen und Beratungskräften wurden Anregungen für das eigene professionelle Handeln entwickelt.

Die Workshops wurden mit Mitteln des Förderprogramms „Zuwanderung aus Südosteuropa“ (MKJFGFI) finanziert.

# Qualifizierungsangebot „Vertrauen macht Schule“: Stadt Herne zieht positives Fazit



Foto: Zerina Kolić, Stadt Herne

Kinder und Jugendliche wachsen vermehrt unter schwierigen Umständen auf, welches nicht selten zu überwältigenden Emotionen und herausforderndem Verhalten führt – damit wachsen auch die Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte. Der Fachbereich Integration der Stadt Herne hat deshalb in Kooperation mit der Björn Steiger Stiftung sowie der RAG-Stiftung die Veranstaltungsreihe „Vertrauen macht Schule“ durchgeführt.

Das Qualifizierungsangebot fand von November 2023 bis Oktober 2024 statt und richtete sich an Fachkräfte in Schulen und Kitas. Es wurde speziell der Umgang mit psychosozial belasteten Kindern und Jugendlichen aus geografischen und biografischen Krisen- und Kriegsgebieten geschult. Im Fokus standen verschiedene Aspekte zum Erkennen und zur Unterstützung von psychosozial belasteten Kindern sowie hilfreiche Impulse und Methoden zum Empowerment der Fachkräfte.

„Der Schulsozialindex zeigt eindrücklich, dass ein hoher Prozentsatz der Kinder und Jugendlichen in Herne in schwierigen Lebenslagen aufwächst. Diese beziehen sich unter anderem auf Flucht, Migration, Sprachblockaden und Armutsbetroffenheit“, erläuterte Claudia Heinrich, Fachbereichsleiterin Integration. Schwierige Lebenslagen hätten oft eine nachteilige Wirkung auf die psychosoziale Gesundheit und damit auch auf die Lernfähigkeit von Kindern und Jugendlichen, so Heinrich. Und sie führte weiter aus: „Um diesen negativen Folgen entgegenzuwirken, bedürfen pädagogische Fachkräfte an Kita und Schule ein erweitertes Repertoire an fachlichen und Resilienz fördernden Kompetenzen.“.

Die Veranstaltungsreihe wurde initiiert von der Björn Steiger Stiftung. Hauptförderer war die RAG-Stiftung. Teilgenommen haben sechs Schulen und drei Kitas. Weiterhin wurden vier zentrale Veranstaltungsreihen vom Fachbereich Integration angeboten.

Insgesamt haben rund 195 Fachkräfte von der Qualifizierung profitiert. Beim Bilanz-Pressegespräch am Dienstag, 22. Oktober 2024, zogen alle Beteiligten ein positives Fazit.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit der großzügigen finanziellen Unterstützung der Björn Steiger Stiftung und der RAG-Stiftung ein stärkendes Format für unsere pädagogischen Fachkräfte in Herne anbieten konnten“, sagte Fachbereichsleiterin Claudia Heinrich.

Bärbel Bergerhoff-Wodopia, Mitglied des Vorstands der RAG-Stiftung und Mitglied des Präsidialrats der Björn Steiger Stiftung, unterstreicht: „Leider ist es traurige Realität: Gerade an Kitas und Schulen in herausfordernder Lage, an denen es jeden Tag eine Vielzahl von Herausforderungen zu bewältigen gibt, ist die Zahl der Fachkräfte überdurchschnittlich hoch, die aufgrund der hohen Belastung erkranken oder die Institutionen ganz verlassen. Doch gerade Kinder und Jugendliche an diesen Schulen profitieren besonders davon, wenn ihre Bezugspersonen sie dauerhaft und zugewandt begleiten und fördern. Mit dem Projekt ‚Vertrauen macht Schule‘ wollen wir dazu beitragen, dass Fachkräfte auch an den ‚schwierigen‘ Schulen bleiben und ihre so wertvolle Tätigkeit fortsetzen können.“.

Dr. Markus Köhl, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Björn Steiger Stiftung, betont: „Mit der Realisierung des Projektes ‚Vertrauen macht Schule‘ ist es uns gelungen, ein modulares Programm zu realisieren, das auf die Bedarfe der Lehrkräfte trifft. Das positive Feedback der Teilnehmer zeigt uns, dass wir hiermit eine Lücke schließen und den pädagogischen Fachkräften individuelle Wege aufzeigen konnten, wie sie resilenter werden und Übungen in den Schulalltag integrieren können. Das hilft nicht nur Fachkräften, sondern kommt indirekt auch den Kindern und Jugendlichen zugute. Den Ansatz der Stadt Herne, ein Regelangebot zu formulieren, unterstützen wir ausdrücklich.“.

Der Fachbereich Integration will das Qualifizierungsangebot „Vertrauen macht Schule“ gemeinsam mit dem „International Institute for Subjective Experience and Research“ (I.S.E.R.) weiterentwickeln. „Wir möchten es als stärkendes Angebot nachhaltig ins Herner Bildungssystem implementieren“, legte Claudia Heinrich die weiteren Pläne dar.

(Pressemitteilung der Stadt Herne vom 22. Oktober 2024)

**WEITERE INFORMATIONEN  
FINDEN SIE HIER:**

[Vertrauen macht Schule](#)



[Björn Steiger Stiftung - AKUT](#)



**ODER BESUCHEN SIE DIE  
HOMEPAGE DER BJÖRN-  
STEIGER-STIFTUNG**

# Qualifizierung Betreuungskräfte nach § 53c SGB XI



Foto: Stadt Herne

Am 15. November 2024 war es wieder soweit. Nach der erfolgreich absolvierten Schulung zur „Betreuungskraft nach § 53c SGB XI“ erhielten fünfzehn Teilnehmer\*innen im Herner Rathaus ihr Abschlusszeugnis. Ab sofort können sie Senior\*innen in stationären Einrichtungen, über ambulante Diensten oder in Demenz-WGs bei der Bewältigung alltagspraktischer Tätigkeiten unterstützen.

Ziel der Schulung ist der Abbau von Hürden sowie die Unterstützung der Gesundheitsdienste in ihrer interkulturellen Öffnung. „Wir haben ein gut ausgestattetes Gesundheits- und Versorgungssystem, aber es scheint Hürden zu geben und Sie können helfen, die Hürden weiter abzubauen.“ stellte Herr Andreas Merkendorf, Beigeordneter für Schule und Weiterbildung, Kultur und Sport, bei der Zertifikatsvergabe fest. Bei der Durchführung der Maßnahme kooperiert die Stadt Herne – Fachbereich 34 und Fachbereich 43 - mit der St. Elisabeth Gruppe und dem Caritasverband.

Die Schulung ist für die Teilnehmer\*innen kostenfrei und richtet sich insbesondere an Interessent\*innen, die selbst eine Migrationsgeschichte haben und gerne ältere Menschen betreuen. Sie umfasst vier Phasen und besteht aus einem Orientierungspraktikum über 40 Stunden, einem Unterrichtsblock von insgesamt 160 Unterrichtseinheiten und einem Betreuungspraktikum über 80 Stunden. Sie endet mit dem Abschlusskolloquium, das am 15.11.2024 vor der Abschlussfeier abgehalten wurde.

Die Ausbildung zur Betreuungskraft nach § 53c SGB XI wird vom Bildungswerk e.V. angeboten. Ansprechpartnerinnen sind Silke Mattelé, Pflegewissenschaftlerin, sowie Krankenschwester Claudia Rzyski, unter Telefon 0 23 23 / 4 99 – 27 50 oder per E-Mail an [bildungswerk@elisabethgruppe.de](mailto:bildungswerk@elisabethgruppe.de).

Ausbildung zur Betreuungskraft  
§53c - Herne | Integreat



MEHR INFOS FINDEN SIE IN  
DER INTEGREAT-APP:

# Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen (MSOen)

Die Zusammenarbeit mit MSOen in einer Kommune ist essenziell, um die Integration und das Zusammenleben zu fördern. MSOen spielen eine wichtige Rolle, da sie als Brücke zwischen der migrantischen Bevölkerung und den kommunalen Institutionen fungieren können. Durch eine enge und kooperative Zusammenarbeit zwischen der Kommune und den Migrantenselbstorganisationen kann die Integration und das Zusammenleben in der Kommune nachhaltig verbessert werden. Beide Seiten profitieren von einem besseren Verständnis, einem stärkeren sozialen Zusammenhalt und einer inklusiveren Gemeinschaft. MSOen helfen Migrant\*innen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und unterstützen sie bei sozialen, kulturellen und beruflichen Herausforderungen. Sie fungieren als Brücke zwischen verschiedenen Kulturen und fördern das Verständnis und die Toleranz innerhalb der Gemeinschaft. Sie bieten soziale Netzwerke und Unterstützung, die zur Stabilität und zum sozialen Zusammenhalt der Gemeinschaft beitragen. Aus dem Grund hat die Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung die Zusammenarbeit mit MSOen intensiviert und bietet verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen an:

- Fachliche Beratung und Begleitung von neu gegründeten MSOen in Herne,
- In Kooperation mit dem Paritätischen NRW Bochum werden Fortbildungsangebote oder Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themenstellungen (z.B. Frauen im Vorstand, Antragsstellung auf Fördergelder, Öffentlichkeitsarbeit, Datenschutz) für die Vereinsvorstände angeboten.
- Organisation und Durchführung des jährlichen Iftar-Essens in Kooperation mit dem Büro OB,
- Zusammenarbeit bei interkulturellen Festen,
- Organisation und Durchführung von Anti-Rassismus-Projekten in Moscheegemeinden für Mitglieder oder Besucher\*innen.

## Ziele:

1. Förderung des interreligiösen Dialoges und Öffnungsprozesse,
2. Professionalisierung der Vereinsvorstände,
3. Wissensvermittlung über Salafismus, Rechtsextremismus, Verschwörungstheorien und Rechtspopulismus.

Zielgruppe: Vereinsvorstände, Mitglieder oder Besucher\*innen der Gemeinde.

# Das Kommunale Integrationsmanagement (KIM)

Seit Anfang 2022 fördert das Land NRW mit dem Programm „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM) die Integrationsarbeit in allen Kommunen und Kreisen des Landes.

**Das Konzept sieht insgesamt drei Bausteine vor:**

- **Baustein 1: Koordination**
- **Baustein 2: Case Management**
- **Baustein 3: Ausländer- und Einbürgerungsbehörde (ABH/EBH)**

Die Umsetzung in Herne erfolgt unter der Federführung des Fachbereiches 34 Integration – KI, gemeinsam mit der Ausländer-/Einbürgerungsbehörde sowie Trägern der Freien Wohlfahrtspflege. In der Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2024 wurden im Rahmen des KIM insgesamt 4.947 Beratungen mit 990 Teilnehmenden aus 68 Ländern durchgeführt. 37% der Ratsuchenden kommen aus Syrien, ca. 12% aus Südosteuropa, 7% aus der Ukraine und 7% aus der Türkei. 37% stammen aus weiteren Herkunftsländern.

Die Ratsuchenden sind mit 78% überwiegend im Alter zwischen 18 und 50 Jahren und haben bereits eine Familie gegründet. Die Herausforderungen der Beratenen umfassen ein breites Spektrum an Themen. Unabhängig von Herkunft, aufenthaltsrechtlichem Status und Aufenthaltsdauer in Deutschland, haben sich die Fragen rund um die Sicherung des Lebensunterhaltes und der Arbeit, die Klärung von Aufenthaltsangelegenheiten, die Stabilisierung der Wohnsituation und die Sicherung der Kinderbetreuung als zentral in der CM-Arbeit herauskristallisiert.



Foto: Thomas Schmidt, Stadt Herne

Das KIM-Programm legt einen besonderen Fokus auf die Frauen- und Mädchenarbeit innerhalb der Zielgruppe. Es besteht eine Kooperation und ein enger Austausch mit dem Frauenhaus Herne e. V. Seit Sommer 2024 beteiligt sich das KIM Herne am Pilotprojekt NRW.integrativ. Dieses Programm hat das Ziel, eine strukturierte und nachhaltige Integration von (neu-) zugewanderten und geflüchteten Menschen in den Arbeitsmarkt zu fördern.

2024 nahmen die Case Manager\*innen und Koordinatorinnen mit Blick auf die Arbeitsmarktintegration an verschiedenen Job Speed Datings teil (Wewole, Cranger Kirmes, Handwerker Messe für Azubis).

Zum einen begleiteten sie Klient\*innen bei der Kontaktaufnahme mit Unternehmen, zum anderen stellten sie bei verschiedenen Unternehmen das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) vor und bauten ihr Netzwerk mit anderen Fachleuten der Integrationsarbeit aus.

[Kommunales Integrationsmanagement \(KIM\)](#)



**WEITERE INFOS ZU KIM  
FINDEN SIE HIER:**

# Presstermine an allen KIM-Standorten

Im Rahmen einer „Roadshow“ fanden an allen Standorten des Kommunalen Integrationsmanagements in Herne Pressegespräche statt.

In den Stadtbezirken Sodingen, Herne-Mitte, Wanne und Eickel stellten die jeweiligen Case Manager\*innen ihre Arbeit vor. Am Standort Shamrockpark ging es darüber hinaus um die enge Zusammenarbeit der Case Manager\*innen mit den Kolleg\*innen aus der Ausländer- und Einbürgerungsbehörde.



Foto: Tobias Kindel, Stadt Herne

**Die Presseartikel zu KIM finden Sie hier:**

Shamrockpark: [Stadt Herne - KIM und Ausländerbehörde arbeiten Hand in Hand](#)



Sodingen: [Beratung für Zugewanderte | halloherne.de](#)



Herne-Mitte: [Wie Arbeit von Case Managerinnen funktioniert | halloherne.de](#)



Wanne: [PlanB zeigt Arbeit der Case Manager | halloherne.de](#)



Eickel: [Wie Beratung für Zugewanderte funktioniert | halloherne.de](#)

## CaféO



Foto: Stadt Herne

Das CaféO ist ein kostenloses, niederschwelliges Angebot für geflüchtete und (neu-)zugewanderte Menschen und bietet unbürokratische und unmittelbare Hilfen sowie Aufklärung zu verschiedenen Themen.

Das Projekt wird vom FB 34 Integration – KI gemeinsam mit mehreren Kooperationspartnern durchgeführt. Grundsätzlich ist das CaféO jederzeit an aktiven Kooperationen mit den Akteuren der Integrationsarbeit interessiert.

### Aktuelle Kooperationspartner:

- ✓ **AWO Ruhr-Mitte**
- ✓ **Caritasverband Herne e.V.**
- ✓ **Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Herne und Wanne-Eickel**
- ✓ **Gemeinnützige Beschäftigungsgesellschaft Herne mbH (GBH)**
- ✓ **Gesellschaft freie Sozialarbeit e.V. (GFS)**
- ✓ **gfi herne**
- ✓ **Herner Integrationsnetzwerk (HIN)**

Im Jahr 2024 wurden ca. 167 Menschen im CaféO beraten.

Das Projekt ist mehrsprachig aufgestellt und stets darum bemüht, Menschen aus verschiedenen Kulturen zu erreichen und ihnen Zugänge zu erleichtern.

**Folgende Sprachen sind zurzeit vertreten:**

- ✓ Deutsch
- ✓ Englisch
- ✓ Türkisch
- ✓ Arabisch
- ✓ Französisch



Foto: gfi

**Unsere Ziele:**

- ✓ Förderung und Erhaltung der gesellschaftlichen Teilhabe
- ✓ Hilfe zur Selbsthilfe/ Menschen verselbstständigen
- ✓ Transparenz in behördlichen Angelegenheiten schaffen
- ✓ Menschen über verschiedene Themen aus dem Alltag aufklären
- ✓ Menschen zusammenbringen und soziale Netzwerke unterstützen
- ✓ Raum für Erfahrungsaustausch mit fachlicher Begleitung bieten

**Sozialberatung**

Die Sozialberatung im CaféO steht den Kund\*innen für all ihre Anliegen und Fragen zur Verfügung. So können die Kund\*innen z.B. ihre Post bei Klärungsbedarf, ihre Anträge zum Ausfüllen oder einfach ihre Fragen in unsere offene Sprechstunde mitbringen.

Wir beziehen die Kund\*innen soweit in unsere Arbeit mit ein, dass sie ein Verständnis für Behördengänge entwickeln. Uns ist es wichtig, die Kund\*innen zu verselbstständigen und zu einer Mitwirkung zu aktivieren.

Das CaféO tätigt bei Bedarf auch eine Verweisberatung in Fachstellen sowie ins Case Management.

**Zugang zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt**

Das CaféO unterstützt seine Kund\*innen bei der Suche nach Arbeits- und Ausbildungsstellen sowie bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen.

**Frauensprechstunde**

Im CaféO findet jeden Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr eine Sprechstunde für Frauen statt. In dieser Zeit haben Frauen die Möglichkeit, mit ihren verschiedenen Anliegen zu uns zu kommen.

**Aufklärung**

In Kooperation mit anderen Institutionen werden Veranstaltungen mit Vorträgen/Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen organisiert und durchgeführt.

**WEITERE INFOS ERHALTEN  
SIE VON UNSEREN  
INTEGRATIONSSCOUTS:**

**Integrationsscouts**



# Angebote für Zugewanderte aus Südosteuropa

## Familienbegleiterinnen an Grundschulen

Die Familienbegleiterinnen sind auch weiterhin an sechs Grundschulen in Herne tätig und sorgen dafür, dass nicht nur die Kinder, sondern auch die Erziehungsberechtigten erfolgreich in das Schulsystem eingebunden werden. Aktuell sind die Familienbegleiterinnen an den Grundschulen Kunterbunt, Josefschule, Laurentiusschule, Michaelschule, Freiherr-vom-Stein und der Schillerschule im Einsatz. Neben der alltäglichen Begleitung der Kinder durch den Schulalltag und dem Angebot für Eltern gab es auch wieder besondere Aktionen, sowohl an den Schulen als auch zur Erkundung des Sozialraumes und dem Kennenlernen der Herner Stadtgesellschaft.

## Rumänischer Muttertag und Weihnachtsfeier mit Kindern und Eltern aus Rumänien



Links: Weihnachtsfeier Josefschule / Rechts: Weihnachtsfeier Laurentiusschule

Fotos: Ionela Ghenov, Stadt Herne

Die Kinder und Mütter, die ursprünglich aus Rumänien kommen, haben im Jahr 2024 den rumänischen Muttertag gefeiert. Anders als in anderen Ländern fällt der Muttertag in Rumänien zusammen mit dem Weltfrauentag auf den 8. März. Die rumänisch-sprachigen Kinder aus der Josefschule bereiteten zusammen mit der Familienbegleiterin Ionela Ghenov und der Erzieherin Gabriela Pravat für die Mütter eine Aufführung vor, sie sangen Lieder und erzählten Geschichten. Es waren 26 Kinder, 18 Mütter und ein Vater anwesend, die sich sehr über die Aufführung der Kinder freuten. Diese Feier ist sehr wichtig, weil die Mütter so die Tradition aus ihrer Heimat erleben können und wie es eine Mutter sagte: „Wir haben solche Momente seit unserer Kindheit nicht mehr erlebt und sind sehr dankbar für die tollen Momente.“.

Darüber hinaus haben die Familien, die aus Rumänien kommen, auch gemeinsame Weihnachtsfeiern an den Grundschulen gefeiert. Es wurden rumänische Weihnachtslieder gesungen, Gedichte vorgetragen und alle haben Zutaten für ein gemeinsames Frühstück mitgebracht. Es herrschte gute Laune und man hatte Zeit, sich auszutauschen. An der Weihnachtsfeier in der Josefschule nahmen fast 60 Personen teil, an der Laurentiusschule kamen knapp 20 Leute zusammen.

## Elternschule an der Kunterbunt: Besuch im Heimatmuseum und mehr

Mütter aus Südosteuropa haben im Heimatmuseum eine Zeitreise in die Geschichte der Stadt Herne gemacht. Sie lernten den Charakter der Zechenstadt vor und nach den Weltkriegen, die Arbeitskultur von Kumpeln, die nachbarschaftlichen Verhältnisse von Bergauffamilien und die Schule in der damaligen Zeit kennen. Viele originale Ausstellungsstücke wie ein Schulofen und eine Jukebox haben zu interessanten Gesprächen mit Rückblicken auf die eigene Kindheit im Herkunftsland angeregt. Die Mütter haben Persönlichkeiten von früher, bekannte Familien und damalige Handwerke kennengelernt. Beim Kaffee im Anschluss fand ein reger Austausch statt.

Der zweite Ausflug mit den Müttern ging zum Bochumer Bowling Treff und anschließend auf den Weihnachtsmarkt. Die Mütter hatten sichtlich viel Spaß. Bei dieser Gelegenheit wurden die Freizeitgestaltung und das Sozialleben in Deutschland thematisiert. Es wurden weitere Pläne für den nächsten Ausflug geschmiedet um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.



Foto: Leyla Demir, Stadt Herne

Die Teilnehmerinnen der Elternschule organisierten auf eigenen Wunsch hin ein Weihnachtsfrühstück, bei dem es insbesondere um die besonderen Gepflogenheiten in der Vorweihnachtszeit ging, wie z. B. Wichteln, der Nikolaustag, Adventsbasar oder das Weihnachtsbasteln.



Foto: Leyla Demir, Stadt Herne



Foto: Leyla Demir, Stadt Herne

## Wohnbegleitende Hilfen Südosteuropa mit neuen Kooperationen

Die Mitarbeiterinnen der Wohnbegleitenden Hilfen unterstützten zugewanderte Menschen aus Bulgarien und Rumänien auch im Jahr 2024 wieder bei allen Themen im Bereich des Wohnens, wie die Verbesserung der Mietfähigkeit, Antragsstellungen, Probleme mit Energieversorgern oder Konflikte mit Vermieter\*innen. Häufige Themen an einigen der aufgesuchten Häuser waren die sachgerechte Entsorgung von Müll und die Einhaltung von Ruhezeiten.

Neben der fortlaufenden aufsuchenden Arbeit wurden drei neue Kooperationen erprobt, um die Anbindung der Klient\*innen an andere Angebote und an Regelstrukturen zu erhöhen. Dabei helfen die Zugänge und das vorhandene Vertrauen der Klient\*innen zu den Mitarbeiterinnen der Wohnbegleitenden Hilfen.

Bereits seit mehreren Jahren „begrüßt“ das Familienbüro Neugeborene und ihre Eltern. Bei den freiwilligen Angeboten ist es nicht immer möglich, Zugang zu den Familien zu bekommen. Die Wohnbegleitenden Hilfen beteiligen sich an den Besuchen bei Familien mit bulgarischer und rumänischer Staatsangehörigkeit, die sie teils aus der aufsuchenden Arbeit bereits kennen, und können Zugänge schaffen und sprachliche Barrieren überbrücken. Die Willkommensbesuche dienen der Anbindung der Familien an das bestehende Regelhilfesystem, vor Ort werden die Angebote des Familienbüros und anderer Stellen nähergebracht und z.B. erklärt, wie die Anmeldung an einer Kita funktioniert.

Eine weitere Kooperation mit dem Familienbüro besteht seit einigen Monaten bei dem mobilen Spielangebot. Mitarbeitende des Familienbüros und der Wohnbegleitenden Hilfen fahren einen Pilot-Standort mit einem Lastenrad an. Im Gepäck haben sie Bälle, Sandspielzeug oder Frisbees, aber auch Material für Kreativangebote, wie zum Beispiel Straßenmalkreide. Das Angebot richtet sich in erster Linie an Familien, dessen Kinder keinen Kindergarten besuchen. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Grob- und Feinmotorik zu fördern und in ihrer Kreativität und Phantasie zu stärken. Sekundäres Ziel ist auch hier die Anbindung der Familien an das Regelhilfesystem und Bildungsinstitutionen.

Seit Oktober 2024 kooperieren die Wohnbegleitenden Hilfen mit dem Frauencafé von Plan B, das mit Fördermitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ unterstützt wird. Das Frauencafé soll Frauen in ihrer Verselbstständigung stärken und einen Raum schaffen, in dem sich die Frauen geschützt austauschen können. Ferner beteiligt sich die ebenfalls bei Plan B angegliederte Antiziganismusstelle an dem Treff.

## Angebote für Zugewanderte aus Südosteuropa in Kooperation mit Trägern

Neben den städtischen Angeboten für zugewanderte Menschen aus Südosteuropa gab es im Jahr 2024 mit den Anlaufstellen „Beraten und Stärken“ und dem „Jobcoaching“ auch Angebote, die in Kooperation mit Trägern der Freien Wohlfahrtspflege angeboten werden.

### Beraten und Stärken – Anlaufstellen für zugewanderte Menschen aus Südosteuropa

Die zwei Anlaufstellen für zugewanderte Menschen aus Südosteuropa stehen weiterhin als niedrigschwelliges Angebot für Ratsuchende zur Verfügung; das zum Großteil von der EU und dem Bund finanzierte Angebot wird intensiv genutzt. Ziel des Angebotes ist es, zugewanderten Menschen nicht nur eine schnelle Unterstützung zu geben, sondern sie auch langfristig an die Regelsysteme anzubinden. Die bisher im Rathaus Wanne untergebrachte Anlaufstelle machte im Jahr 2024 dem Einwohnermeldeamt Platz und zog in die Stadtbibliothek um. Die Anlaufstelle in Herne-Mitte befindet sich weiterhin im DRK-Haus.

Im Oktober 2024 startete für die Mitarbeitenden der Anlaufstellen zudem eine neue Kooperation: zweimal die Woche sitzen die Beratungskräfte jeweils halbtags im JobCenter, um gemeinsam mit den Kolleg\*innen dort und den Klient\*innen Antragstellungen und beizubringende Unterlagen schnellst möglich zu bearbeiten.

Ferner beteiligten sich die Mitarbeitenden der Anlaufstellen mit einem Informationsstand am Herkulesfest und an der Bildungs- und Integrationskonferenz. Die Gruppenberatungsangebote wurden im letzten Jahr in gewohnter Weise fortgesetzt, neben der bestehenden Vätergruppe für rumänisch-sprachige Väter gibt es nun auch eine Gruppe für bulgarisch-sprachige Väter.

### Jobcoaching

Die Integration in den ersten Arbeitsmarkt ist im Integrationsprozess ein wichtiger Schritt, bei dem auch im Jahr 2024 zugewanderte Menschen aus Südosteuropa durch eine Jobcoachin der GFS begleitet wurden. Im Laufe des Jahres wurden 160 neue Personen in das Angebot aufgenommen. Aufgrund der auslaufenden Landesförderung musste das Angebot zum Jahresende 2024 in der bisherigen Form eingestellt werden. Die Klient\*innen wurden gezielt in andere Angebote vermittelt, damit der Integrationsprozess weiter begleitet und zum Erfolg geführt werden kann.

# Lenkungskreis Südosteuropa mit positiver Bilanz

**Dezernent Merkendorf: Lösungsansätze zeigen Wirkung**

Um die Herausforderungen, die sich durch den Zuzug von Menschen aus Südosteuropa stellen, koordiniert anzugehen, hat die Stadt Herne im vergangenen Jahr einen Lenkungskreis Südosteuropa eingerichtet. Dieser steuert erfolgreich die ineinander verzahnte Befassung mit den Aufgaben.



Foto: Frank Dieper, Stadt Herne

Die Palette der Themenstellungen ist dabei vielfältig und deckt ein breites Spektrum ab. Wie gehen wir mit Ruhestörungen um? Was tun, damit im Sinne der Kinder der Schulpflicht nachgekommen wird? Wie erreichen wir die Eltern? Wie können wir die Integration erleichtern?

Im Lenkungskreis unter Vorsitz von Stadtrat Andreas Merkendorf werden Lösungsansätze diskutiert und dann festgelegt, welche Stelle der Verwaltung sie federführend bearbeitet. Neben Merkendorf gehören auch Stadtdirektor Dr. Frank Burbulla, Stadträtin Stephanie Jordan und Stadtrat Stefan Thabe dem Kreis an, ebenso wie die Leiterin des Fachbereichs Integration Claudia Heinrich sowie Mitarbeitende aus dem Büro des Oberbürgermeisters.

## 3.300 Menschen aus Rumänien und Bulgarien in Herne

Aktuell leben rund 3.300 Menschen mit rumänischer oder bulgarischer Staatsangehörigkeit in Herne. Viele von ihnen haben sich gut in die Herner Stadtgesellschaft integriert. Andere benötigen jedoch Unterstützung oder sorgen für ordnungsbehördlichen Handlungsbedarf. „Die Arbeitsstrukturen, die wir uns gegeben haben, zeigen Wirkung und haben sich bewährt. Wir haben nun ein gutes Lagebild und können mit den verschiedenen Kompetenzen aus der Verwaltung die Herausforderungen gezielter angehen“, zieht Andreas Merkendorf ein positives Zwischenfazit der Strukturen.

(Presseartikel von halloherne.de vom 24. Juni 2024)

# Rucksack-KiTa

Rucksack-KiTa ist ein Programm zur Förderung der Zweisprachigkeit sowie der Elternbildung. Das Programm spricht Eltern mit Zuwanderungsgeschichte mit Kindern im Alter zwischen vier und sechs Jahren, die eine KiTa besuchen, an und möchte sie als Bildungspartner\*innen ihrer Kinder gewinnen.

Dabei werden Eltern sowohl in die Sprachbildung der Muttersprache ihrer Kinder mit eingebunden als auch in die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung. Eltern übernehmen die Sprachbildung in der Muttersprache im häuslichen Umfeld, während die KiTa parallel dazu die Sprachbildung in der Zweisprache Deutsch übernimmt.



Foto: BMBF / PT-DLR

Entlang von zwölf lebensweltlichen Themen wie Körper, Kleidung, KiTa, Familie etc., die es mittlerweile in 16 unterschiedlichen Sprachen gibt, werden die teilnehmenden Eltern in wöchentlich stattfindenden Treffen darauf vorbereitet, die Inhalte des Materialpaketes Rucksack zu Hause mit ihren Kindern durchzuführen. Dabei werden sie von einer qualifizierten Elternbegleiterin angeleitet. Das Rucksackprogramm baut somit an den Ressourcen von Eltern und Kindern an und stärkt sie für den weiteren Bildungsweg.

Gesteuert wird das Angebot vom AK Vielfalt<sup>3</sup>, wobei die Koordination vom Fachbereich Integration - KI geleistet wird.

Im KiTa-Jahr 2023/2024 gab es in Herne 9 Rucksack-Gruppen:

- FaZe<sup>4</sup> Königin Luisen/ städt. KiTa Wilhelmstraße
- FaZe Wanner-Dreieck/ Sternstr.
- FaZe Scharpwinkelring/ ev. KiTa Scharpwinkelring
- FaZe Wirbelwind/ ev. KiTa Pastoratstraße
- FaZe Kinderwelt-Eickel/ PLANB KiTa Bielefelder Straße
- FaZe Röhlinghausen/ städt. KiTa Hofstraße
- FaZe Unter'm Regenbogen/ev. KiTa Poststraße
- FaZe Kinderwelt Herne-Mitte/ PLANB KiTa Eschstraße
- Kath. Kinderhaus Allerheiligste Dreifaltigkeit/ KiTa Franzstr.

WEITERE INFOS ZU  
RUCKSACK-KITA FINDEN  
SIE HIER:

[Rucksack-Gruppen](#)



<sup>3</sup> Der AK Vielfalt besteht aus Vertreter\*innen der Träger von Kindertageseinrichtungen, den Fachberaterinnen der Kitas, den KiTa-Leitungsvertreterinnen sowie aus Vertreterinnen des Integrationsrates und des Fachbereichs Integration.

<sup>4</sup> FaZe – Familienzentrum

# Eltern-Kind-Gruppen

Die mehrsprachigen Eltern-Kind-Gruppen sind ein Angebot der Familienzentren und KiTas für alle Eltern mit Kindern im Alter von einem bis drei Jahren ohne einen KiTa-Platz. Hier können Kinder gemeinsam spielen und lernen. Die Eltern haben die Möglichkeit sich über ihre Erfahrungen und Fragen auszutauschen.

## Mehrsprachige Eltern-Kind-Gruppen

- Gruppen für Eltern mit Kindern zwischen 1 bis 3 Jahren ohne Kita-Platz
- Mit 2 Gruppenleitungen
- 1x wöchentlich für 1,5 Stunden



**Kommunales Integrationszentrum Herne**  
Radermachers Weg 15  
44649 Herne  
Ansprechpartnerin:  
Pippa Goch  
Telefon: 0 23 23 / 18-46 56  
E-Mail: pippa.goeh@herne.de

Stadt Herne

Das Angebot richtet sich an alle Eltern gleich welcher Herkunft, Religion und/oder sozialen Schicht. Unter dem Aspekt der Integration sind die Eltern-Kind-Gruppen insbesondere ein Angebot für Eltern mit Zuwanderungsgeschichte sowie für Familien, deren Kinder noch keinen Betreuungsplatz in einer KiTa haben.

Vorrangig geht es um Sprachbildung und um die Förderung der allgemeinen Entwicklung der Kinder, da Sprache nicht alleine das „Tor zur Welt“ öffnet, sondern auch den Zugang zur Bildung und somit zur gesellschaftlichen Teilhabe ebnet. Begleitet werden die Eltern mit ihren Kindern von einem Gruppenleiter\*innen-Tandem bestehend aus einer Fachkraft und einem/einer Multiplikator\*in.

Gesteuert wird das Angebot vom AK Vielfalt<sup>5</sup>, wobei die Koordination vom Fachbereich Integration geleistet wird.

Im Kita-Jahr 2023/2024 gab es in Herne 25 Eltern-Kind-Gruppen an 22 Standorten:

Herne-Eickel	Herne-Mitte	Herne-Wanne
Kita Kinderwelt Herne-Eickel Bielefelder Str. 56b	Städt. Kita Regenkamp Regenkamp 70	Städt. Kita Ludwigstraße Ludwigstr. 12
Ev. Kita Turmstraße Turmstr. 2	Städt. Kita Kaiserstraße Kaiserstr. 72	Städt. Kita Florastraße Florastr. 22
Städt. Kita Hofstraße Hofstr. 6	Ev. Kita Unterm Regenbogen Poststr. 33	Ev. Kita Cranger Arche Sternstr. 30
<b>Herne-Sodingen</b>	Kath. Montessori Kinderhaus St. Marien Nordstr. 38a	Kath. Kiga St. Laurentius Karlstr. 6a
Inkl. Kita Wilde Wiese Jürgen-von-Manger-Str. 6-10	Kita Kinderwelt Herne-Mitte Eschstr. 15	Ev. Kita Sharpwinkelring Sharpwinkelring 109
Städt. Kita Horsthauser Straße Horsthauser Straße 169	Städt. Kita Ingeborgstraße Ingeborgstr. 10	AWO-Kita Gelsenkirchener Straße Gelsenkirchener Str. 111
Städt. Kita Rappelkiste Mont-Cenis-Straße 218	Inkl. Kita Europagarten Bahnhofstr. 1-3	Städt. Königin Luisen Kita Wilhelmstr. 88
<b>WEITERE INFOS ZU DEN ELTERN-KIND-GRUPPEN FINDEN SIE HIER:</b>		
<u><a href="#">Eltern-Kind-Gruppen</a></u> 		

<sup>5</sup> Der AK Vielfalt besteht aus Vertreter\*innen der Träger von Kindertageseinrichtungen, den Fachberaterinnen der KiTas, den KiTa-Leitungsvertreterinnen sowie aus Vertreterinnen des Integrationsrates und des Fachbereichs Integration.

# Gut vorbereitet – Eltern und Kinder stärken für die Grundschule

Pilotprojekt an der Grundschule Josef

Das zu Beginn des Schuljahres 2023/2024 als Pilotprojekt gestartete Bildungsangebot „Gut Vorbereitet - Eltern und Kinder stärken für die Grundschule“ wurde bis zu den Herbstferien 2024 an der Grundschule Josef weitergeführt. Das Angebot erfüllt die Funktion eines Brückenangebotes und wurde von geflüchteten Eltern mit Kindern ohne KiTa-Platz im Alter von 0 bis 6 Jahren sehr rege in Anspruch genommen.

In der Umsetzung konnte die Kooperation des Fachbereichs 34 mit der Offenen Ganztagschule Josef erfolgreich weitergeführt werden. Nach den Herbstferien – d. h. zu Beginn des neuen Kalenderjahres 2025 – wird das Pilotprojekt auf Wunsch der Teilnehmerinnen als Integrationskurs mit paralleler Kinderbetreuung weitergeführt. Mit diesem neuen Angebot kann das Ziel, Eltern zu stärken und gleichzeitig Kindern einen guten Schulstart zu ermöglichen, weiterverfolgt werden.



Foto: Sabine Schwesig, GS Josef

„Gut Vorbereitet“ wurde wie 2023 mit 15 Eltern und bis zu 20 Kindern sehr gut angenommen. Für den Integrationskurs 2025 haben sich bereits 12 Teilnehmerinnen angemeldet.

**IHR ANSPRECHPARTNER:**  
Patrick Schubert  
Tel.: 02323/16-4589  
[patrick.schubert@herne.de](mailto:patrick.schubert@herne.de)

# Gut Angekommen – Eltern und Kinder stark in der Grundschule

Die Gut-Angekommen-Gruppen wurden 2024 an sieben Herner Grundschulen angeboten. Das Leitziel ist die Förderung der Bildungs- und Teilhabechancen durch die Stärkung von Eltern und Kindern. Während sich das Elternbildungsangebot schwerpunktmäßig an (neu) zugewanderte Eltern mit Kindern in der Schuleingangsphase richtet, sind alle interessierten Eltern von Grundschulkindern in der Gruppe willkommen.

Studien zeigen, dass in unserem Bildungssystem die Unterstützung der Kinder durch das Elternhaus von ausschlaggebender Bedeutung für den Bildungserfolg ist<sup>6</sup>. Der Bildungserfolg steht und fällt außerdem mit der Lese- und Schreibkompetenz der Schüler\*innen. Im Fokus stand aus diesem Grund im laufenden Schuljahr 2024/25 erneut die Leseförderung der Kinder durch die Einbindung der Eltern.



Foto: Stadt Herne

Um Eltern für diese Aufgabe zu sensibilisieren und zu stärken, erhielten die Gruppenleiter\*innen der Rucksack-KiTa- und Gut-Angekommen-Gruppen ein weiteres Qualifizierungsangebot. Unter dem Titel „Digitale Medien – was macht das mit unserem Gehirn und der Motivation Lesen zu lernen?“ wurde am 16. Februar 2024 ein Seminar durchgeführt, in welchem die Teilnehmer\*innen erfuhren, welche Rolle digitale und Print-Medien im Leseerwerbsprozess spielen und wie Eltern ihre Kinder darin unterstützen können. In den Gut-Angekommen-Gruppen haben Eltern die Möglichkeit, Bücher aus der Mehrsprachigen Bücherkiste<sup>7</sup> auszuleihen, um sie zu Hause mit ihren Kindern wahlweise zu lesen oder ihnen daraus vorzulesen.

Folgende Standorte waren 2024 dabei: GS Laurentius, GS Jürgens Hof, GS Claudius, GS Freiherr-vom-Stein, GS Kunterbunt, GS Michael sowie GS Pantrings Hof. Die fünf letzteren sind gleichzeitig Familiengrundschulzentren, die mit ihren Angeboten einen wichtigen Baustein in der Herner Präventionskette bilden. Gut Angekommen wird in Kooperation des Fachbereichs Integration mit dem Fachbereich Kinder-Jugend-Familie durchgeführt.

**WEITERE INFOS  
FINDEN SIE HIER:**

[Gut angekommen](#)



**IHRE ANSPRECHPARTNERIN:**  
Claudia Mai  
Tel.: 02323/16-3859  
[claudia.mai@herne.de](mailto:claudia.mai@herne.de)

<sup>6</sup> Vgl. <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2023-04-18/chancenmonitor-2023-bildungschancen-hängen-stark-vom-elternhaus-ab>

<sup>7</sup> Siehe S. 49

# Das Bücherkoffer-Programm

Bücherkoffer bringt Lesefreude in Herner Grundschulen

In den Herner Grundschulen wird das Lesen großgeschrieben.

Seit Beginn des Schuljahres 2024/25 nehmen die Max-Wiethoff-, die Laurentius- und die Claudiusschule am Bücherkoffer-Programm teil. Dieses Projekt bringt Kinder und Eltern zusammen, um Freude am Lesen und an Mehrsprachigkeit zu fördern.

An den drei genannten Grundschulen fanden bereits die feierlichen Einführungen der blauen Bücherkoffer und erste begleitende Elternworkshops statt. Es herrschte lebendige Neugier und Begeisterung, als die Kinder der ersten und zweiten Klassen zum ersten Mal die „Heule Eule“ und andere bunte Bilderbücher in vielfältigen Sprachen in ihren Händen hielten.

Etwa ein Drittel der Kinder der Bücherkoffer-Klassen spricht neben Deutsch eine andere Sprache, darunter Arabisch, Bulgarisch, Chinesisch, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch, Türkisch, Ukrainisch und Russisch. Die Begeisterung war groß, als die Kinder den Geschichten lauschten und sich gegenseitig stolz beim Vorlesen unterstützen konnten. Es folgten viele interessierte Fragen. Die Kinder versuchten, die ersten Sätze selbst zu lesen und waren fasziniert von der Vielfalt der Sprachen in den Büchern. „Können wir den Bücherkoffer heute mit nach Hause nehmen?“, fragten die kleinen Leser\*innen gespannt.

Das Projekt bringt Bücher direkt in die Familien und gibt Eltern die Möglichkeit, den Kindern Geschichten sowohl in der Familiensprache als auch auf Deutsch vorzulesen. Noch bis Ende des Schulhalbjahres werden an den Bücherkoffer-Schulen Elternworkshops durchgeführt von einer pädagogischen Mitarbeiterin des Fachbereichs Integration – Kommunales Integrationszentrum der Stadt Herne. Die Eltern werden in lebendige und spannende Methoden des (zweisprachigen) Vorlesens eingeführt, damit das für die ganze Familie zu einem Erlebnis wird. Eltern, die noch keine Gelegenheit hatten, an einem Elternworkshop teilzunehmen, können sich an die Klassenleitung oder den Fachbereich Integration wenden.

## Über das Bücherkoffer-Programm

Das Bücherkoffer-Programm wurde vom Verein [coach@school.e.V.](mailto:coach@school.e.V) entwickelt, um die Lese- und Sprachkompetenz in Grundschulen zu fördern. Die Bücherkoffer sind mit Bilderbüchern und mehrsprachigen Geschichten ausgestattet (in Deutsch und mindestens einer weiteren Sprache) und schaffen für die Kinder und ihre Familien neue Möglichkeiten, die Freude am gemeinsamen Lesen zu entdecken. Das Programm bietet einen wertvollen Beitrag zur Sprachförderung und kulturellen Vielfalt.

(Pressemitteilung der Stadt Herne vom 20. November 2024)



Foto: Justyna Cylkowska, Stadt Herne

## IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Justyna Cylkowska  
Tel.: 02323/16-3857  
[justyna.cylkowska@herne.de](mailto:justyna.cylkowska@herne.de)

# Mehrsprachige Bücherkisten an Grundschulen

Im März 2024 wurden den Herner Grundschulen zwei- und mehrsprachige Bücher in den Sprachen, in denen ein Bedarf gemeldet wurde, vom Fachbereich Integration – KI für den Einsatz in Schule und Unterricht zur Verfügung gestellt.

Ergänzend dazu wurden sieben Grundschulen mit sieben weiteren mehrsprachigen Bücherkisten für den Einsatz in dem Elternbildungsangebot „Gut Angekommen“<sup>8</sup> ausgestattet.

Die Bücher sind auf Deutsch in Kombination mit mindestens einer weiteren Sprache verfasst und enthalten viele bunte Bilder, die zu einer kreativen Auseinandersetzung einladen. So können die Grundschulkinder beispielsweise in die mehrsprachigen Geschichten in ihrer Herkunftssprache eintauchen und gleichzeitig die deutsche Sprache mit einer anderen Sprache vergleichen und ihre Deutschkenntnisse und ihr Sprachbewusstsein verbessern. Kinder, die in ihrer Herkunftssprache lesek kompetent sind, können die Geschichten verstehen und zugleich zu Expertinnen und Experten ihrer Herkunftssprache erwachsen. Da es zu vielen Büchern Audio-Material in vielen Sprachen gibt, profitieren hiervon auch Kinder, die gerade erst Lesen und Schreiben lernen.

In den Gut-Angekommen-Gruppen werden die Eltern für die Bedeutung des Lese- und Schreiberwerbsprozesses ihrer Kinder sensibilisiert und gleichzeitig das mehrsprachige Lesen geübt. Die mehrsprachigen Bücher aus dem Repertoire der Kisten können individuell nach Bedarf ausgeliehen werden. Auf diese Weise werden Eltern in die Leseförderung ihrer Kinder mit eingebunden.

---

<sup>8</sup> Siehe S. 47

# Zweisprachige (Vor-)Lese-Workshops für Eltern

Studien zeigen, dass der parallele Erwerb der Herkunftssprache und der deutschen Sprache zu besseren schriftsprachlichen Kompetenzen führt. Mehrsprachigkeit kann als Ressource verstanden und aktiv gefördert werden, um Schwierigkeiten beim Spracherwerb entgegenzuwirken. Denn je besser die Sprachkenntnisse, insbesondere die schriftsprachlichen Kompetenzen, in der Erstsprache sind, umso leichter haben Kinder es auch, eine weitere Sprache – wie das Deutsche – zu lernen. Eltern können zu Hause als sprachkompetente Ansprechpartner\*innen fungieren und sowohl die eigenen als auch die Kompetenzen der Kinder stärken – in beiden Sprachen. Zudem wird die Beziehung zwischen Elternteil und Kind gestärkt. Wie dies erfolgreich und gleichzeitig mit Spaß gelingen kann, wurde den Eltern in zweisprachigen Leseworkshops nähergebracht.

Am 08. Mai 2024 wurde ein deutsch-rumänischer Elternworkshop an der Josefschule vom Fachbereich Integration – KI durchgeführt. Im Workshop wurden neben der praktischen Erprobung von Methoden zum mehrsprachigen Lesen auch die Themen „Motivation“ und „Umgang mit sprachlichen Hürden“, die von den Teilnehmenden angesprochen wurden, behandelt. Als ein möglicher Lösungsansatz zum Umgang mit sprachlichen Hürden wurden Methoden und Techniken des spannenden und spielerischen (Vor-)Lesens vermittelt.

Dieser Elternworkshop stellte einen Startschuss für weitere zweisprachige Elternworkshops dar.

Im Anschluss an das Elterncafé „Gut Angekommen“ des Familiengrundschulzentrums Claudiusschule wurden seit Ende Oktober die sprachlichen Besonderheiten des Deutschen und Türkischen sowie die Leseförderung zusammen mit interessierten Eltern neu an der Schule angemeldeter Schülerinnen und Schüler thematisiert. Ab Anfang Dezember folgen Elternworkshops mit Fokus auf Deutsch und Arabisch. Die Workshops werden jeweils von einer in der Herkunftssprache sprach- und kulturkompetenten Mitarbeiterin aus dem Fachbereich Integration begleitet.

Organisiert wurden die Elternworkshops an der Claudiusschule von der verantwortlichen Fachkraft und Koordinatorin der OGS.

## IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Justyna Cylkowska  
Tel.: 02323/16-3857  
[justyna.cylkowska@herne.de](mailto:justyna.cylkowska@herne.de)

# Schulung von Auszubildenden zum Thema „Leseförderung & Mehrsprachigkeit“

Seit dem Schuljahr 2024/25 gibt es am Emschertal-Berufskolleg den neuen Ausbildungsgang "Staatlich geprüfte\*r Sozialassistent\*in – Schwerpunkt "Erziehung, Bildung und Betreuung für Grundschulkinder". Die zweijährige Vollzeitausbildung beinhaltet 16 Wochen Praktikum an Grundschulen und bereitet durch die enge Verzahnung von Theorie (Schule) und Praxis auf das Arbeitsfeld der Offenen Ganztagschule vor. Voraussetzungen sind ein Schulabschluss HSA 9, mögliche Ziele sind der mittlere Schulabschluss, ein Berufsabschluss "Staatl. geprüfte\*r Sozialassistent\*in" und die Weiterqualifikation zur/zum staatlich geprüften Erzieher\*in.

Die Ausbildungsklasse ist mehrsprachig aufgestellt, ca. 90 Prozent der Auszubildenden sprechen eine weitere Sprache neben Deutsch, wobei die Deutschkenntnisse ausgesprochen heterogen sind (A2-C1). Um mit allen an Schule Beteiligten angemessen kommunizieren zu können, sind entsprechende Sprachkompetenzen vonnöten. Die Schulungsreihe „Leseförderung & Mehrsprachigkeit“, die vom Fachbereich Integration in Kooperation mit dem Schulamt der Stadt Herne konzipiert wurde und durchgeführt wird, greift die Mehrsprachigkeit der Jugendlichen auf, indem mehrsprachige Bücher immer in Kombination mit Deutsch eingesetzt werden. Zum einen verbessern die Jugendlichen durch sprachkontrastives Lernen die Kompetenzen in beiden Sprachen, zum anderen lernen sie Methoden und Techniken zum mehrsprachigen Lesen mit Grundschulkindern kennen, die sie in eigene Projekte an den Grundschulen einbinden können. Damit wird gleichsam die Lesekompetenz und die Selbstwirksamkeit der Grundschulkinder und jungen Erwachsenen gestärkt.

Die Schulungen werden wöchentlich für die Dauer von 1,5 Stunden für ein Schulhalbjahr durchgeführt. Die Auszubildenden erhalten am Ende des Schulhalbjahres 2024/25 eine Bescheinigung.

## Themen der Schulungen:

- Lesesozialisation und Leseerfahrungen von Kindern
- Grundlagen „Sprachliche Vorläuferfähigkeiten“
- Spiele zur Förderung sprachlicher Vorläuferfähigkeiten
- Beispiele zur Förderung der Lesemotivation
- Umgang mit Mehrsprachigkeit
- Phasen eines migrationsbedingten Alphabetisierungsprozesses
- Übungen zum Aufbau der phonologischen Bewusstheit
- Spielerische sprachförderliche Übungen im Kontext von Mehrsprachigkeit
- Übungen zum mehrsprachigen (Vor-)Lesen bzw. zum Einsatz mehrsprachiger Bilderbücher

## IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Justyna Cylkowska  
Tel.: 02323/16-3857  
[justyna.cylkowska@herne.de](mailto:justyna.cylkowska@herne.de)

## Sozialassistent / Sozialassistentin SGW

WEITERE INFOS  
FINDEN SIE HIER:



# Handreichungen zum Thema Mehrsprachigkeit

Die in diesem Jahr entwickelte **Handreichung mit Tipps und Tools zur Sprach- und Leseförderung im Kontext von Mehrsprachigkeit** kann Schulen und Lehrenden beispielsweise als Ideengeber für Sprachbildungs- und Sprachförderungskonzepte sowie der Schulraum- und Unterrichtsgestaltung dienen, in welcher die Mehrsprachigkeit der Lernenden als hilfreiche Ressource – nicht nur beim Sprachenlernen – genutzt werden kann.

In der Handreichung werden neben Tipps und Tools u.a. folgende Themen angesprochen:

- Lernausgangslagen von Kindern und Phasen des Alphabetisierungsprozesses
- (Kontrastive/mehrsprachige) Hör- und Anlauttabellen mit Umsetzungsbeispielen
- Sprachstanddiagnostik (in der Erstsprache) und Lesediagnostik
- Digitale mehrsprachige Angebote
- Spielerische Ansätze (für den Einsatz in mehrsprachigen Klassen adaptierbar)
- Projektbeispiele (u.a. zum Lesen und Schreiben im Kontext von Mehrsprachigkeit)
- Tipps zur Einbindung der Eltern / des häuslichen Umfelds

## IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Justyna Cylkowska  
Tel.: 02323/16-3857  
[justyna.cylkowska@herne.de](mailto:justyna.cylkowska@herne.de)

Interessierte pädagogische Fachkräfte können sich bei Fragen rund um die Handreichung an den Fachbereich Integration wenden!

Das **Lese-Begleitheft für Eltern** wurde parallel zur obigen Handreichung für die Hand der Gruppenleitungen und Eltern entwickelt. Neben allgemeinen Informationen über Grundlagen zur Entwicklung der Lese- und Schreibkompetenz in der frühen Kindheit bietet es in mehreren Sprachen zahlreiche Tipps zur Gestaltung der Leseförderung:

- Methoden zur Gestaltung des Vorlesens in der (häuslichen) pädagogischen Praxis
- Beispiel aus der Lesepraxis anhand des Bilderbuches „Otto – die kleine Spinne“
- Links zu mehrsprachigen, kostenlosen, digitalen Angeboten zum Vorlesen sowie zu Vorlese-Videos
- Informationen zu kostengünstigen und kostenlosen Bezugsquellen für Bücher sowie zur Stadtbibliothek

Das **Lese-Begleitheft für Eltern** finden Sie auf unserer Homepage!

[Lese-Begleiter für Eltern](#)



## IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Claudia Mai  
Tel.: 02323/16-3859  
[claudia.mai@herne.de](mailto:claudia.mai@herne.de)

# Deutsch-Checker Projekt an Herner Gymnasien

Das Deutsch-Checker Projekt ist ein Sprachförderkonzept, bei dem Lehramtstudierende (Deutsch-Trainer\*innen) der Ruhr-Universität Bochum fortgeschrittene Schüler\*innen (Deutsch-Checker\*innen) der Jahrgangsstufen 9-12 betreuen, die wiederum jüngere Schüler\*innen (Deutsch-Lerner\*innen) der Klassen 5-8 mit Förderbedarf in den Bereichen Wortschatz und Lesen unterstützen.

Die angehenden Deutschchecker werden mit dem eigens für das Programm konzipierten Deutsch-Checker-Material und in diesem Zuge mit Strategien zur Verbesserung des Wortschatzes und Stärkung der Lesekompetenz vertraut gemacht.

Von den erworbenen Kenntnissen profitieren nicht nur die Deutsch-Lernenden (Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 8), die von den Deutsch-Checkern unterstützt werden, sondern auch die Deutsch-Checker selbst verbessern ihre Deutschkenntnisse und lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich für andere Menschen zu engagieren. Die innerhalb eines Schuljahres ausgebildeten Deutsch-Checker erhalten ein offizielles Zertifikat.

Der Fachbereich Integration – KI ist zuständig für die Organisation und Koordination des Programms und steht im engen Austausch mit der Ruhr-Universität Bochum und den Schulen sowie für die Evaluation und die damit verbundene Weiterentwicklung des Programms.

## Teilnehmende Schulen:

Haranni-Gymnasium, Gymnasium Wanne, Gymnasium Eickel, Otto-Hahn-Gymnasium

**WEITERE INFOS  
FINDEN SIE HIER:**

Deutsch Checker



**IHRE ANSPRECHPARTNERIN:**

Justyna Cylikowska  
Tel.: 02323/16-3857  
[justyna.cylikowska@herne.de](mailto:justyna.cylikowska@herne.de)

# Elterncafés an weiterführenden Schulen

Im diesem Jahr haben unsere Elterncafés an weiterführenden Schulen eine wirksame Resonanz erfahren. Diese niedrigschwlligen Bildungsangebote, die insbesondere für zugewanderte Familien konzipiert sind, bieten nicht nur wichtige Informationen, sondern schaffen auch einen Raum für Begegnung und Austausch. Ziel ist es, Eltern dabei zu unterstützen, ihre Kinder bestmöglich auf ihrem Bildungsweg und im Alltag zu begleiten. Im Jahr 2024 fanden unsere Elterncafés an folgenden Schulen statt: Gesamtschule Wanne-Eickel, Pestalozzi-Gymnasium, Otto-Hahn-Gymnasium und Realschule Sodingen.

## Orientierung im Bildungssystem Nordrhein-Westfalens

Ein zentrales Thema unserer Elterncafés ist die Einführung in das Bildungssystem Nordrhein-Westfalens. Für viele Eltern, die aus unterschiedlichen Ländern und Schulsystemen kommen, ist es herausfordernd, die Struktur der weiterführenden Schulen, die verschiedenen Abschlüsse und die Bildungswege zu verstehen. Unsere Veranstaltungen klären auf und zeigen, wie Eltern ihre Kinder durch die Schulzeit begleiten und bei der Berufsorientierung unterstützen können.

Besonderen Stellenwert nehmen dabei Praktika und die Bedeutung einer beruflichen Ausbildung ein. Die Teilnehmenden erfahren, wie wichtig praktische Erfahrungen für die berufliche Zukunft ihrer Kinder sind und wie sie ihnen helfen können, den Übergang von der Schule in eine Ausbildung oder ein Studium zu meistern.

## Medienerziehung und Ernährung: Alltagsnahe Themen

Neben schulischen Themen widmen sich unsere Elterncafés auch zentralen Fragen des Familienalltags. In Einheiten zur Medienerziehung wird aufgezeigt, wie Eltern ihre Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien anleiten können. Besonders wichtig sind dabei Themen wie Cybermobbing, Bildschirmzeit und die Nutzung sozialer Netzwerke.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Ernährung. Eltern erfahren, wie sie eine gesunde und ausgewogene Ernährung in den Alltag ihrer Familie integrieren können.

## Sprachmittler\*innen und Expert\*innen für individuelle Beratung

Ein Herzstück der Elterncafés ist die sprachliche und kulturelle Zugänglichkeit.

Sprachmittler\*innen sorgen dafür, dass die Inhalte in der Muttersprache der Teilnehmenden vermittelt werden. So können auch Familien mit geringen Deutschkenntnissen von den Bildungsangeboten profitieren.

Darüber hinaus bereichern Case Manager\*innen oder Integrationsscouts die Veranstaltungen. Sie stellen ihre Unterstützungsangebote vor und stehen für individuelle Fragen zur Verfügung. Diese gezielte Beratung bietet den Familien eine wertvolle Hilfe bei Themen wie beruflicher Integration, rechtlichen Anliegen oder der Suche nach zusätzlichen Bildungs- und Fördermöglichkeiten.

## Ein Treffpunkt für Austausch und Vernetzung

Unsere Elterncafés schaffen nicht nur Zugang zu Wissen, sondern fördern auch den Austausch und die Vernetzung zwischen Eltern. In der offenen und einladenden Atmosphäre eines Cafés können Fragen gestellt, Erfahrungen geteilt und Kontakte geknüpft werden. Die positive Resonanz zeigt, wie wichtig es ist, Familien in dieser Form zu erreichen und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv am Bildungsprozess ihrer Kinder teilzuhaben.

Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr zahlreiche Eltern in unseren Cafés willkommen zu heißen und sie dabei zu unterstützen, starke Begleiter\*innen für ihre Kinder zu sein. Denn nur durch gemeinsames Engagement schaffen wir eine stabile Grundlage.

### Elterncafés



WEITERE INFOS  
FINDEN SIE HIER:

### IHRE ANSPRECHPARTNERIN:

Aylin Alper  
Tel.: 02323/16-3858  
[aylin.alper@herne.de](mailto/aylin.alper@herne.de)

# Interkulturelle Väterarbeit im Bereich Primärprävention

## Ein Erfolgsmodell aus Herne für andere Kommunen

In einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft sind präventive Maßnahmen von entscheidender Bedeutung, um soziale Integration und das Wohl von Familien zu fördern. Ein besonders erfolgreiches Modell der interkulturellen Väterarbeit im Bereich der Primärprävention, das ursprünglich in Herne ins Leben gerufen wurde, steht nun im Fokus anderer Kommunen. Dieses Modell hat sich als wegweisend erwiesen, da es nicht nur Väter aus verschiedenen kulturellen Hintergründen in die Erziehungsarbeit einbezieht, sondern auch eine nachhaltige Prävention von sozialen Risiken, wie z. B. Gewalt, Extremismus oder Schulabbrüchen, fördert.

### ***Warum Väterarbeit in der Primärprävention?***

Väter sind oft ein unterschätzter Bestandteil des sozialen Netzwerks in Familien. In vielen Fällen sind sie in der Erziehung ihrer Kinder weniger eingebunden als Mütter. Doch gerade in der Primärprävention ist ihre Rolle von enormer Bedeutung: Väter können als Vorbilder dienen, die Entwicklung von Kindern maßgeblich beeinflussen und durch ihr Engagement in präventiven Programmen zu einem gesunden sozialen Umfeld beitragen. Dies gilt besonders für Familien mit Migrationshintergrund, in denen unterschiedliche kulturelle Werte und Erziehungsmethoden aufeinandertreffen.

### ***Das Herner Modell: interkulturell und präventiv***

Das Modell der interkulturellen Väterarbeit aus Herne setzt genau hier an: Es zielt darauf ab, Väter – unabhängig von ihrer Herkunft – zu ermutigen, aktiv in den Erziehungsprozess ihrer Kinder einzutreten. Mit einem besonderen Fokus auf Vätern mit Migrationshintergrund sollen diese in ihrer Rolle gestärkt werden. Workshops und Beratungsangebote vermitteln nicht nur erzieherische Kompetenzen, sondern auch Wissen über gesellschaftliche Werte, die zu einem gewaltfreien und gesunden Aufwachsen der Kinder beitragen.

Ein zentrales Element des Programms ist der interkulturelle Austausch: Väter lernen nicht nur von Fachleuten, sondern auch voneinander. In Gruppen wird neben den Diskussionen von Erziehungsfragen auch der kulturelle Austausch gefördert, der zu einem besseren Verständnis und respektvolleren Umgang zwischen den Generationen führt.

### ***Potenziale fördern, bei Krisen entlasten – ein integrativer Ansatz für starke Familien***

Das Modellprojekt der interkulturellen Väterarbeit aus Herne zeigt eindrucksvoll, wie wichtig es ist, sowohl das Potenzial von Vätern zu fördern als auch in Krisenzeiten zu entlasten. Es setzt auf Prävention, auf Unterstützung und auf die Stärkung von Vätern in ihrer Verantwortung als Erzieher und Vorbild. Gleichzeitig bietet es konkrete Hilfen in Krisensituationen, sodass Väter in der Lage sind, ihre Rolle trotz schwieriger Umstände aktiv und positiv wahrzunehmen.

Durch die Kombination von Potenzialförderung und Krisenbewältigung können nicht nur die Väter selbst, sondern auch ihre Kinder und die gesamte Familie gestärkt werden. Die interkulturelle Väterarbeit stellt somit einen wichtigen Baustein für eine gelungene Integration, für mehr Chancengleichheit und für eine nachhaltige Prävention dar – eine Grundlage für stabile, resiliente und zukunftsfähige Familien in einer vielfältigen Gesellschaft.

### **Von Herne in andere Kommunen auf NRW-Ebene: Ein Modell für die Zukunft**

Das Modellprojekt hat sich in Herne seit 2007 als äußerst erfolgreich erwiesen. Mittlerweile existieren 20 Vätergruppen in Herne an unterschiedlichen Standorten. Die Teilnahmezahlen steigen kontinuierlich und die Rückmeldungen der Väter und der beteiligten Fachkräfte sind durchweg positiv. Doch der Erfolg bleibt nicht nur Herne vorbehalten. Frau Sevindim (Abteilungsleiterin für Integration im Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gesundheit, Flüchtlinge und Integration) hat sich im Februar 2024 persönlich ein Bild vom Erfolgsmodell Väterarbeit in Herne gemacht und sich von der Wirksamkeit des Projektes überzeugt. Inzwischen interessieren sich auch andere Kommunen in NRW für die Umsetzung dieses Modells.

Die Übertragung des Programms in andere Städte ist ein bedeutender Schritt, um die positive Wirkung interkultureller Väterarbeit über lokale Grenzen hinaus zu verbreiten. Jede Kommune hat ihre eigenen Herausforderungen, sei es durch demographische Unterschiede oder spezifische soziale Probleme. Doch das Herner Modellprojekt bietet eine flexible Struktur, die an verschiedene lokale Gegebenheiten angepasst werden kann.

#### **Erfolgsfaktoren für die Übertragung:**

- Lokale Vernetzung und Zusammenarbeit: Der Erfolg der Väterarbeit beruht auf der engen Zusammenarbeit zwischen sozialen Einrichtungen, Schulen, kommunalen Trägern und migrantischen Vereinen. Für die erfolgreiche Übertragung in andere Kommunen ist es entscheidend, diese Kooperationen auch vor Ort zu etablieren.
- Anpassungsfähigkeit: Jede Kommune hat Strukturen und Besonderheiten. Das Modell aus Herne muss in anderen Städten an lokale Bedürfnisse und kulturelle Kontexte angepasst werden, um eine hohe Akzeptanz und Wirksamkeit zu gewährleisten.
- Nachhaltige Finanzierung: Ein langfristiger Erfolg erfordert eine solide Finanzierung. Auf der Grundlage des Präventionskonzeptes der kommunalen Fachstelle für Prävention und Demokratieförderung im FB 34 Integration – KI der Stadt Herne stellt das NRW Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gesundheit, Flüchtlinge und Integration (MKJFGFI) bis 2028 entsprechende Fördermittel für 54 Kommunale Integrationszentren in NRW zur Verfügung. Im Auftrag des Ministeriums übernimmt ab sofort die o. g. Fachstelle der Stadt Herne die fachliche Begleitung von interkultureller Väterarbeit auf Landesebene.
- Kontinuierliche Evaluation: Um die Wirksamkeit des Programms zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Evaluation und Anpassung an neue gesellschaftliche Herausforderungen notwendig.

#### **IHR ANSPRECHPARTNER:**

Gürkan Uçan  
Tel.: 02323/16-3854  
[guerkan.ucan@herne.de](mailto:guerkan.ucan@herne.de)

# Angebote für Frauen

## Café-Angebot Kaffee, Tee und Baklava



Das Café-Angebot Kaffee, Tee und Baklava bietet Frauen eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung. In einer entspannten Atmosphäre können die Teilnehmerinnen bei einer Tasse Kaffee oder Tee zusammenkommen, Erfahrungen teilen und neue Freundschaften schließen.

Das Angebot richtet sich insbesondere an Frauen mit Zuwanderungsgeschichte. Hier können Bedarfe für Frauen in Herne benannt werden. Es werden unterschiedliche Themen für die Treffen vorbereitet und auch Ausflüge sind angedacht. Durch diese Kombination aus Geselligkeit und praktischen Aktivitäten schaffen wir einen Raum, in dem Frauen sich wohlfühlen und stärken können.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, seine Kinder mitzubringen. Kinder ab 6 können das Angebot des Spielezentrums wahrnehmen. Bei Kindern unter 6 liegt die Aufsichtspflicht bei den Müttern oder Großmüttern.

Das Angebot wird in Kooperation des Fachbereichs Integration – KI mit der Beratungs- & Kontaktstelle für Frauen und Mädchen Schattenlicht e.V. und dem Stadtteilzentrum H2Ö der Jugendförderung der Stadt Herne durchgeführt.

## Gemeinsames Kochen für Frauen

In Kooperation mit Schattenlicht e.V. und dem Stadtteilzentrum H2Ö hat der FB Integration – KI einen Kochkurs mit der Ernährungsexpertin Martina Rudel angeboten. 13 Frauen waren vor Ort und haben gemeinsam mit der fachkundigen und humorvollen Frau Rudel gesunde Varianten von ungesundem Essen zubereitet. Alle Teilnehmerinnen gingen zufrieden mit neuen Rezepten in der Hand nach Hause.



Foto: Annelie Gogolla,  
Beratungsstelle Schattenlicht e.V.

# Sprechstunde sprachliche Integration

Seit dem 23. Juli 2024 bietet der Fachbereich Integration in Kooperation mit dem Jobcenter Herne eine wöchentliche Sprechstunde zur sprachlichen Integration an.

Diese findet jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr im Integration Point (Heidstraße 2) statt. Der Integrationsscout Patrick Schubert berät Ratsuchende zu Fragen rund um Integrationskurse und sprachliche Fördermöglichkeiten.

Die 30-minütigen Termine werden über die zuständigen Sachbearbeiter\*innen des Jobcenters vergeben. So konnten 2024 knapp 100 Personen individuell beraten werden. Häufige Anliegen sind die Suche nach einem passenden Platz in einem Integrationskurs – insbesondere für Neuanfänger\*innen sowie Personen, die einen Kurs abgebrochen oder unterbrochen haben. Zudem unterstützt die Sprechstunde bei der Wiederbeschaffung wichtiger Dokumente, die für die Aufnahme oder Fortsetzung eines Integrationskurses erforderlich sind.

Auch Sachbearbeiter\*innen des Jobcenters nutzen die Sprechstunde, um sich zu Fragen rund um die sprachliche Integration beraten zu lassen und Ratsuchende gezielt zu unterstützen. Die sprachlichen Vorkenntnisse der Ratsuchenden variieren dabei stark und reichen von unter A2 bis B1. Oft wird auch nach B2-Kursen gesucht, da diese häufig eine Voraussetzung für den Arbeitsmarkt oder weiterführende Qualifikationen sind. Bei weitergehendem Beratungsbedarf können nach Absprache zudem längere Gespräche oder Folgetermine im WEZ Herne (Hauptstraße 241) vereinbart werden.

Ratsuchende, die sich nicht im Leistungsbezug befinden, können ebenfalls Beratungstermine mit dem Integrationsscout vereinbaren. Diese Termine sind telefonisch buchbar.

**Aufgrund der positiven Resonanz wird die Sprechstunde auch im Jahr 2025 fortgeführt.**

## IHR ANSPRECHPARTNER:

Patrick Schubert  
Tel.: 02323/16-4589  
[patrick.schubert@herne.de](mailto:patrick.schubert@herne.de)

# KOMM-AN NRW

Das Landesförderprogramm ging 2024 in die 9. Runde

Wie in den Jahren zuvor nahm der Fachbereich Integration – KI der Stadt Herne auch in diesem Jahr wieder an dem Landesförderprogramm „KOMM-AN NRW“ teil. Dies ist ein Programm zur Förderung der Integration von Flüchtlingen und Neuzugewanderten in den Kommunen. Dabei steht vor allem die Stärkung und Begleitung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe im Zentrum.

Das Programm KOMM-AN NRW soll in Zusammenarbeit mit den Kommunen sicherstellen, dass die ehrenamtliche Arbeit vor Ort systematisch unterstützt, wertgeschätzt und koordiniert wird.

Jede Kommune und jeder Landkreis in Nordrhein-Westfalen, die/der ein Kommunales Integrationszentrum vorweist, hat die Möglichkeit, Fördergelder aus diesem Förderprogramm zu beantragen. In Herne werden unter anderem Maßnahmen der Träger der freien Wohlfahrtspflege, von Migrantenselbstorganisationen, Kirchen und Moscheevereinen mit verschiedensten Bausteinen gefördert.

Unsere Kooperationspartner sind:

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| ✓ Islamische Gemeinde Röhlinghausen e.V. | ✓ Stadtbibliothek            |
| ✓ Gemeinsam für Herne e.V.               | ✓ AWO Ruhr-Mitte             |
| ✓ Kurdische Gemeinschaft (ASO) e.V.      | ✓ Caritas                    |
| ✓ Eine Welt Zentrum                      | ✓ Lotus Bildungszentrum e.V. |
| ✓ PlanB Ruhr e.V.                        |                              |

Im Jahr 2024 wurden die jährlichen Fördergelder in Höhe von 57.100,00 € durch die 9 geförderten Maßnahmeträger vollends ausgeschöpft.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat beschlossen, KOMM-AN zum Ende des Jahres 2024 auslaufen zu lassen. Eine Neustrukturierung seitens des Landes ist geplant.

Komm-AN NRW



# Der Laiensprachmittlungspool

Der Fachbereich Integration hat einen Laiensprachmittlungspool eingerichtet, um Fachkräfte bei der Kommunikation mit neu zugewanderten Herner Einwohner\*innen zu unterstützen. Der Pool beinhaltet unterschiedliche Sprachen und Dialekte, die bei Bedarf angefragt werden können.



## Laiensprachmittlungspool

für Mitarbeiter\*innen der Stadt Herne, Schulen und Kindertagesstätten

### Welche Vorteile bietet der Laiensprachmittlungspool?

- Kostenlose Dienstleistung
- Qualifizierte Sprachmittler\*innen werden eingesetzt
- Möglichkeit zur verständlichen Kommunikation von Anliegen und Bedürfnissen
- Passgenaues Versorgungsangebot
- Reduktion von Missverständnissen
- Höhere Teilhabechancen
- Wahrung der Neutralität, Unparteilichkeit, Objektivität und Erhaltung des Datenschutzes
- Vermeidung der Ausweitung von unprofessionellen Übersetzungstätigkeiten
- Informationsgewinnung über andere Kulturkreise

### Wie kann gebucht werden?

- Der Übersetzungsbedarf wird dem FB Integration per Mail gemeldet
- Der FB Integration schickt eine Buchungsbestätigung zurück
- Die beauftragende Einrichtung bestätigt den stattgefundenen Termin und gibt ein Feedback

### Ausdrücklich ausgenommen von diesem Angebot sind:

- Gespräche mit Rechtsfolgen
- Aufträge zur Ermittlung von sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen (z.B. AOSF-Verfahren) sowie die Vor- und Nachgespräche hierzu
- Einsätze im medizinischen Bereich
- Regelmäßige Begleitung bestimmter Personen über einen längeren Zeitraum
- Aufträge von Privatpersonen
- schriftliche Übersetzungen

### IHRE ANSPRECHPARTNER:

Patrick Schubert Tel.: 02323/16-4589

Philipp Bürgener Tel.: 02323/16-4680

[sprachmittlung@herne.de](mailto:sprachmittlung@herne.de)

### DAS ANFRAGEFORMULAR FINDEN SIE HIER:

[Anfrageformular Laiensprachmittlungspool](#)



# Integreat-App



MULTILINGUAL. OFFLINE. FREE.

Mehrsprachig. Offline. Kostenlos.

Multilingue. Déconnecté. Gratuit.

متعدد اللغات. يعمل ايضاً خارج شبكة الانترنت. مجاني

چند زبانه، آفلاین، مجانی



**LOCAL INFORMATION APP** helping you in daily life

DOWNLOAD:  
[web.integreat-app.de](http://web.integreat-app.de)



Foto: Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH

Die Integreat-App wird vom Fachbereich Integration - KI betreut und liefert Neuzugewanderten, Ehrenamtler\*innen und Fachkräften zahlreiche Informationen zu verschiedenen Themenschwerpunkten, wie etwa Arbeit, Ausbildung, Gesundheit, Sprachkurse und vieles mehr.

Entwickelt wurde die Integreat-App von der „Tür an Tür – Digitalfabrik“ in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der TU München. Die App wird inzwischen in mehr als 90 Kommunen bundesweit erfolgreich umgesetzt.

**Möchten Sie Informationen, Angebote oder Veranstaltungen Ihrer Einrichtung in der App teilen? Haben Sie Fragen oder Anregungen? Dann sprechen Sie uns gerne an!**

## IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN:

Zerina Kolic

Tel.: 02323/16-3856

[zerina.kolic@herne.de](mailto:zerina.kolic@herne.de)

Katja Lorkowski

Tel.: 02323/16-4704

[katja.lorkowski@herne.de](mailto:katja.lorkowski@herne.de)

## DER LINK ZUR APP:

App-Store: [Google Play:](#)



# Integrationsrat der Stadt Herne

Nach der erfolgreichen Eingliederung der Geschäftsstelle des Integrationsrates in den neuen Standort Rademachers Weg 15 und in die Organisationsstruktur des FB Integration – KI, blickt der Integrationsrat zufrieden auf das Jahr 2024 zurück.

In den Sitzungen des Integrationsrates wurden viele interessante Themen rund um Menschen mit internationaler Familiengeschichte in Herne vorgetragen und diskutiert.

Eine der Zielsetzungen für das Jahr 2024 war die Erhöhung der Präsenz des Integrationsrates in der Öffentlichkeit, um mit den Bürger\*innen in den Austausch zu kommen.

Neben Fachtagungen oder beispielsweise dem Herkulesfest konnten die Gesprächs- und Beratungstermine im Rahmen der Herner Stadtterrassen als voller Erfolg verbucht werden.

Nunmehr blickt der Integrationsrat gespannt auf das kommende Jahr, denn am 14. September 2025 werden die Mitglieder des Integrationsrates neu gewählt.

Der Integrationsrat ist ein unabhängiges, demokratisch gewähltes Gremium der Stadt Herne. Die Amtszeit beträgt 5 Jahre. Der Integrationsrat besteht aus 23 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus 15 direkt von der nicht-deutschen Bevölkerung gewählten Migrantenvertreter\*innen und 8 vom Rat der Stadt Herne benannten Stadtverordneten.

## Die Vorsitzenden im Jahr 2024:

Ibrahim Baltaç, Vorsitzender, Migrantenbündnis Herne  
Gül-Nihal Cam, stellv. Vorsitzende, Migrantenbündnis Herne  
Dr. Youssef Benali, stellv. Vorsitzender, Migrantenbündnis Herne

**MEHR INFOS ZUM  
INTEGRATIONSRAT  
FINDEN SIE HIER:**

[Stadt Herne - Integrationsrat](#)



Die Vorsitzenden des Integrationsrates.  
Foto: Stadt Herne

## **Sitzungen des Integrationsrats im Jahr 2025:**

- 02/2025: Mittwoch, 12. Februar 2025  
04/2025: Mittwoch, 02. April 2025  
06/2025: Mittwoch, 25. Juni 2025  
10/2025: Mittwoch, 08. Oktober 2025  
12/2025: Donnerstag, 04. Dezember 2025**

# Herner Integrationsrat besucht Notunterkunft

Der Integrationsrat der Stadt Herne hat zusammen mit Stadtrat Andreas Merkendorf die Notunterkunft der Bezirksregierung Arnsberg an der Dorstener Straße besucht. Die Bezirksregierung hatte zu dem Termin am Donnerstag, 1. Februar 2024, einen Empfang und eine Führung organisiert.

Der Integrationsrat zeigte sich beim Besuch der großflächig angelegten Unterkunft aus Leichtbauhallen beeindruckt von der Organisation sowie den vielfältigen Freizeitangeboten für die Bewohner\*innen, die teils sehr unterschiedliche Biografien mitbringen. Trotz des Engagements durch das Deutsche Rote Kreuz sind weitere Bedarfe an ehrenamtlicher Arbeit sichtbar geworden. Insbesondere bei der Vermittlung der deutschen Sprache werden dringend Ehrenamtliche gesucht.

Als Voraussetzung für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Notunterkunft wird ein erweitertes Führungszeugnis benötigt. Nähere Auskünfte können über das Ehrenamtsbüro der Stadt Herne eingeholt werden. Das Ehrenamtsbüro ist unter Telefon 0 23 23 / 16 – 17 16 und per E-Mail an [ehrenamt@herne.de](mailto:ehrenamt@herne.de) zu erreichen.

Der Integrationsrat nutzte den Besuch auch dazu, Erfordernisse wie beispielsweise Güter des täglichen Bedarfs oder Kleidung abzufragen. Derzeit sind in der Unterkunft circa 730 Geflüchtete registriert. Nach Auskunft der Bezirksregierung kommt die Mehrzahl der registrierten Bewohner\*innen aus Afghanistan, der Türkei und Syrien.

(Pressemitteilung der Stadt Herne vom 07. Februar 2024)

# Ansprechpersonen im Fachbereich 34

## 34/FBL

### Claudia Heinrich

Fachbereichsleitung

Telefon: 02323/16-3851

### Monika Krüger

Sekretariat | Verwaltung

Telefon: 02323/16-3850

### Gürkan Uçan

Gewaltprävention & Demokratieförderung

Telefon: 02323/16-3854

## 34/1 KIM und Zuwanderung SOE

### Tim Stegmann

Abteilungsleitung | Teamleitung Fachstelle Zuwanderung aus Südosteuropa

Telefon: 02323/16-3862

### Feline Gerstenberg

Mitarbeiterin im Sozialraum

Telefon: 02323/16-4733

### Verena Darici

Wohnbegleitende Hilfen

Telefon: 02323/16-2227

### Mirela Roman

Wohnbegleitende Hilfen

Telefon: 02323/16-2786

### Leyla Demir

Familienbegleitung SOE

Telefon: 02323/16-4696

### Ionela Ghenov

Familienbegleitung SOE

Telefon: 02323/16-4692

### Natalia Weidenbach

Teamleitung KIM | Koordination KIM

Telefon: 02323/16-4571

### Eliz Koch

Koordination KIM

Telefon: 02323/16-4572

### Ioana Martoiu-Barjaktarovic

Koordination KIM | Case Management

Telefon: 02323/16-4712

### Cordula Vordenbäumen

Projektassistenz | Verwaltung

Telefon: 02323/16-4707

### Uta Bücking

Case Management

Telefon: 02323/16-4711

### Olga Seitenzahl

Case Management

Telefon: 02323/16-4703

### Safaa Bouchara

Case Management | CaféO

Telefon: 02323/16-4705

### Yesim Efe-Pirpir

Integrationsscout

Telefon: 02323/16-3855

## 34/2 Integration und Teilhabe, Verwaltung

### **Michael Barszap**

Stellv. Fachbereichsleitung | Abteilungsleitung |  
Teamleitung Querschnitt & Verwaltung  
Telefon: 02323/16-3852

### **Zerina Kolić**

Verwaltung | Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: 02323/16-3856

### **Katja Lorkowski**

Verwaltung | Controlling | NKF-Koordination  
Telefon: 02323/16-4704

### **Regina Osladil**

Teamleitung Integration durch Bildung  
02323/16-3861

### **Aylin Alper**

Seiteneinstiegsberatung | Koordination Elterncafés |  
Übergang Schule-Beruf  
Telefon: 02323/16-3858

### **Justyna Cylkowska**

Seiteneinstiegsberatung | mehrspr. Leseförderung  
Telefon: 02323/16-3857

### **Patrick Schubert**

Integrationsscout | Laiensprachmittlungspool  
Telefon: 02323/16-4589

### **Philipp Bürgener**

Verwaltung | Laiensprachmittlungspool  
Telefon: 02323/16-4680

### **Jennifer Vogt**

Verwaltung | Haushalt  
Telefon: 02323/16-3947

### **Claudia Mai**

Frühe Bildung | Elternbildung  
Telefon: 02323/16-3859

### **Pippa Goch**

Elternbildung | Frauen- und Mädchenarbeit | Sport &  
Kultur  
Telefon: 02323/16-4656

### **Andreas Pohl**

Geschäftsleitung des Integrationsrates  
Telefon: 02323/16-2447

**MEHR INFOS FINDEN  
SIE HIER:**

[Stadt Herne - Kontakt KI](#)



# Unsere Fördergeber

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

# Unsere Kooperationspartner

Amtsgericht  
Herne



Amtsgericht  
Herne-Wanne



Unterbezirk  
Ruhr-Mitte

**BILDUNGSWERK E.V.**

EhAP Plus  
Eingliederung hilft gegen Ausgrenzung der  
am stärksten beeinträchtigten Personen



**BJÖRN STEIGER**  
STIFTUNG



Caritasverband  
Herne e.V.



Kreisverband  
Herne und  
Wanne-Eickel



Fachstelle Eine Welt  
des Evangelischen Kirchenkreises Herne





# Jahresrückblick 2024

## Impressum



Kommunales  
Integrationszentrum  
Herne

**Stadt Herne – Der Oberbürgermeister**

**Fachbereich 34 – Integration – KI**

Kommunales Integrationszentrum der Stadt Herne

Rademachers Weg 15

44649 Herne

Telefon: 02323 16-3850

E-Mail: [integration@herne.de](mailto:integration@herne.de)

[www.herne.de/integrationszentrum](http://www.herne.de/integrationszentrum)



**Stadt Herne**

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

**Redaktion:** Zerina Kolić

## Gefördert durch:

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

